

**PATHOS
THEATER**

**KLIMABILANZ
2025**

Pathos
Performance
Theater
Forschung



*Bowl
Moss*

Tips

Inhalt

Inhalt.....	1
Vorab	2
PATHOS theater	2
Datenbasis	3
CO ₂ -Rechner und Systemgrenzen der Bilanzierung.....	4
KlimaBilanzKultur (KBK).....	5
Wärme	5
Strom	7
Kühl- und Kältemittel.....	8
Fuhrpark	8
Geschäftsreisen	9
Arbeitswege der Mitarbeitenden	10
Externe Produktionen.....	11
Warentransporte	16
Gesamtergebnis KBK	16
KlimaBilanzKultur+ (KBK+).....	18
Anreise der Besuchenden.....	18
Einkauf Medien.....	20
IT-Dienstleistungen	21
Relevante Stoffströme	22
Gesamtergebnis KBK+	24
Ergebnisse zusammengefasst.....	25
Maßnahmen	27
Rückblick 2025.....	27
Ausblick 2026.....	29

Vorab

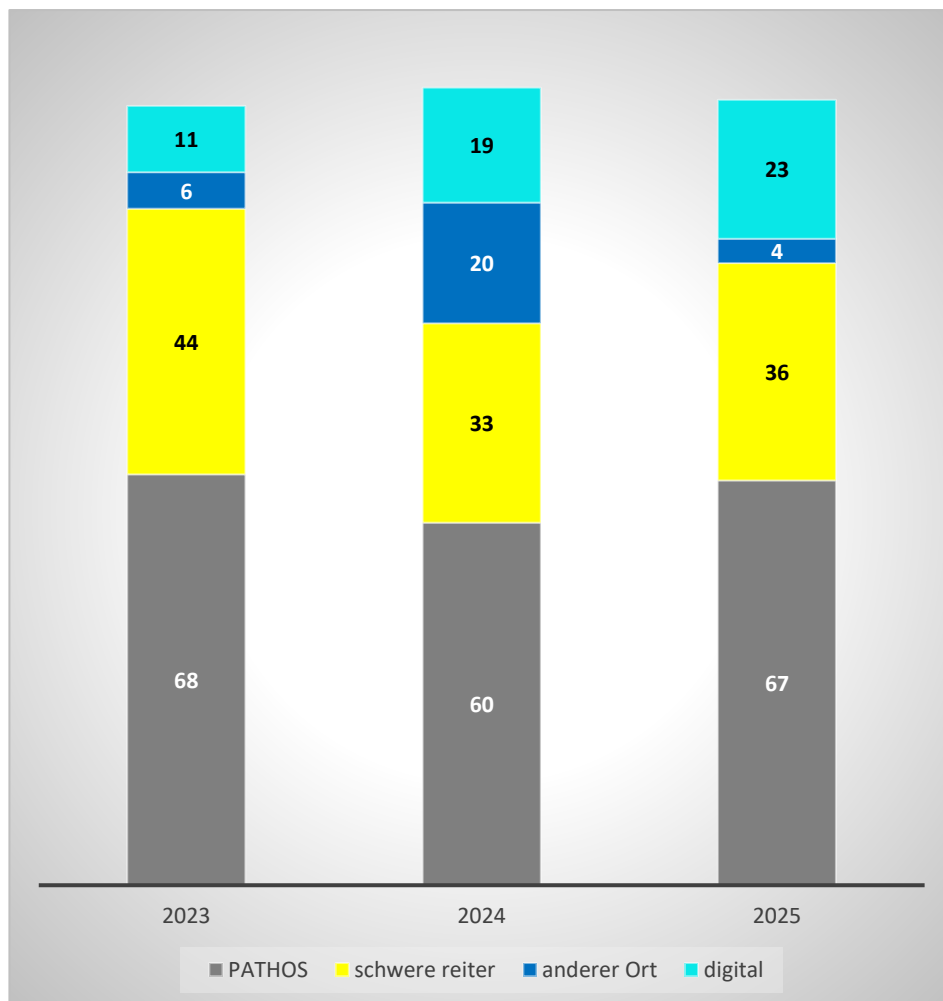
Wir präsentieren hiermit stolz unsere vierte Klimabilanz! Allen fossilitäts-versessenen Politiker*innen dieser Erde zum Trotz sind wir gerne Teil der breiten zivilgesellschaftlichen Mehrheit, die die Transformation längst unumkehrbar in Gang gesetzt hat.

PATHOS theater

Das **PATHOS theater** ist ein Produktionshaus der Freien Szene in München mit zwei Spielstätten: dem **PATHOS** mit einer Kapazität von bis zu 124 und dem **schwerer reiter** mit einer Kapazität von 143 Menschen im Publikum, das wir zu einem Drittel der Wochen bespielen.

Am **PATHOS theater** waren 2025 acht Menschen in Teilzeit (meist 20h/Woche) und eine Person mit 25h/Woche angestellt. Dazu kommt eine wechselnde Anzahl von Minijobler*innen für die Bar.

In 260 Vorstellungen wurden 2025 insgesamt 130 verschiedenen Produktionen gezeigt, was im Vergleich mit dem Vorjahr kein großer Unterschied ist. Der starke Rückgang von Produktionen an anderen Orten war dem GO DRAG!-Festival geschuldet, das 2024 in Kooperation mit verschiedenen anderen Spielstätten in München stattfand.¹



Anzahl Produktionen nach Aufführungsort, 2023 bis 2025 im Vergleich

¹ Vergleichszahlen von 2023: 130 Produktionen, 332 Vorstellungen // 2024: 132 Produktionen, 233 Vorstellungen.

Was sich jedoch weiterhin erhöht hat sind unsere Publikumszahlen. Auch wenn der Anstieg nicht mehr so steil war wie in den Jahren davor, konnten wir immer 4% mehr Menschen mit unserem Programm erreichen.²



Besuchszahlen nach Aufführungsort, 2021 bis 2025 im Vergleich

Datenbasis

Die Daten für diese Klimabilanz stammen vollständig aus dem Kalenderjahr 2025.

Die Spielstätte **schwere reiter** teilen wir uns mit der Musiksparte *SCOPE* und der Tanzsparte *Tanztendenz*, die zusammen mit uns in einer gUG organisiert sind. Da weder für *SCOPE* noch für die *Tanztendenz* bislang Klimabilanzen in Angriff genommen wurden, es sich aufgrund der Unterschiedlichkeit der Sparten jedoch auch verbietet, die **schwere-reiter**-Werte des **PATHOS** einfach auf das gesamte **schwere reiter** hochzurechnen, wurde das **schwere reiter** (insb. die Produktionen und die Publikumsanreise) so weit möglich aus dieser Bilanzierung herausgenommen.

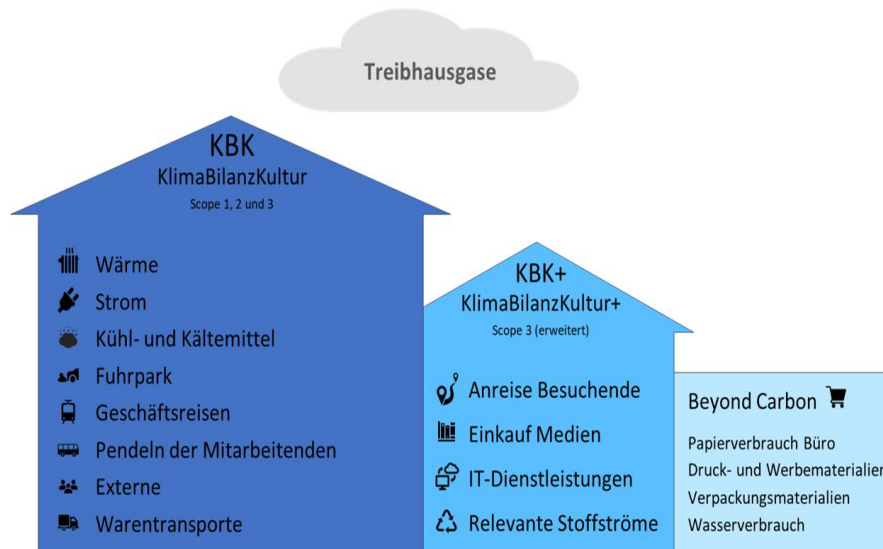
Eine eigene Klimabilanz des **schwere reiter** ist weiterhin in Planung.

² Vergleichswerte von 2021: 5.536 Besuche // 2022: 8.295 Besuche // 2023: 12.716 Besuche // 2024: 18.363 Besuche // 2025: 19.021 Besuche.

CO₂-Rechner und Systemgrenzen der Bilanzierung

Diese CO₂-Bilanz gibt die Treibhausgasemissionen des Theaters in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) an. Grundlage der Berechnung bildet der *CO₂-Bilanzierungsstandard für Kultureinrichtungen in Deutschland* (orientiert am Greenhouse Gas Protocol) des **Aktionsnetzwerks Nachhaltigkeit**. Überwiegend wurden die in diesem Rechner hinterlegten Emissionswerte benutzt, nur wo genauere oder aktuellere Werte ermittelbar waren, wurden diese auch verwendet. Dies ist in den betroffenen Kapiteln entsprechend vermerkt.

Der *CO₂-Bilanzierungsstandard für Kultureinrichtungen in Deutschland* definiert spartenübergreifend die operationellen Systemgrenzen für den CO₂-Fußabdruck und gliedert sich in drei Bilanzierungstiefen:



Die **KlimaBilanzKultur (KBK)** deckt die Bereiche Scope 1 und 2 sowie ausgewählte Bereiche aus Scope 3 ab. Diese sind: Wärme, Strom, Kühl- und Kältemittel, Fuhrpark, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeitenden, Externe und Warentransporte.

Ergänzend dazu erfasst die **KlimaBilanzKultur+ (KBK+)** weitere Themenbereiche in Scope 3 in der Treibhausgasbilanz, nämlich die Anreise von Besuchenden, den Einkauf von Medien, IT-Dienstleistungen und den Materialverbrauch.

Im Bereich von **Beyond Carbon** werden schließlich einige Güter betrachtet, deren Klimawirkung in CO₂e oft vernachlässigbar ist und nur bedingt die tatsächliche Umweltwirkung abbildet (z.B. Wasser- und Papierverbrauch). Daher werden in diesem Bereich zur Bewusstseinsbildung lediglich absolute Verbrauchswerte erfasst, jedoch nicht die damit verbundenen Emissionen berechnet.

Für eine standardkonforme Treibhausgasbilanz sind nur die Aktivitäten der KlimaBilanzKultur verpflichtend zu erfassen. Das **PATHOS theater** hat darüber hinaus die Daten der KlimaBilanzKultur+ berücksichtigt.

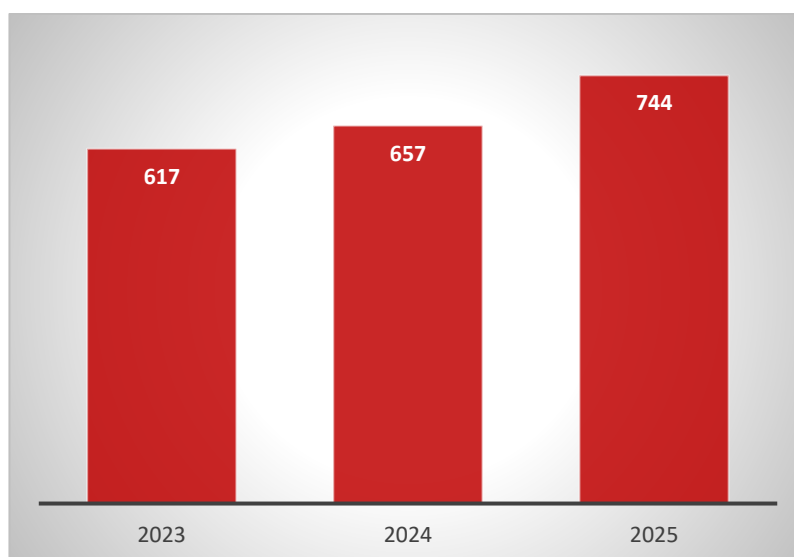
KlimaBilanzKultur (KBK)

Wärme

PATHOS

Das **PATHOS** ist unser Stammhaus im Erdgeschoss der Dachauer Str. 110d mit einer Fläche von ca. 240m², das wir von der MGH (Münchner Gewerbehöfe) mieten. Erbaut Ende des 19. Jahrhunderts ist dieses Gebäude in keinerlei Hinsicht energetisch optimiert, die Undichtigkeit der Fenster ist unvermindert ein Problem.

2025 wurden laut Angaben der Vermieterin 27,2t Holzpellets verbrannt um uns im EG und das ca. doppelt so große OG mit Wärme zu versorgen. Das sind rund 3t mehr als letztes Jahr. Auf uns entfällt entsprechend der Verteilung der Grundfläche auf EG und OG ca. ein Drittel dieser Menge. Ob der Anstieg auf einen höheren Verbrauch unsererseits oder der Nachbarn über uns zurückzuführen ist, lässt sich leider nicht ermitteln. Inzwischen wurden erfreulicherweise getrennte Zähler eingebaut, sodass in der nächsten Klimabilanz in diesem Punkt endlich mit genauen Werten gerechnet werden kann.



Emissionen für Wärme im PATHOS in kg CO₂e, 2023 bis 2025 im Vergleich

Aus den vorliegenden (ungenauen) Angaben ergibt sich eine Steigerung der Emissionen für die Wärme im PATHOS um 13% auf ca. 9t Holzpellets.

744,1 kg CO₂e

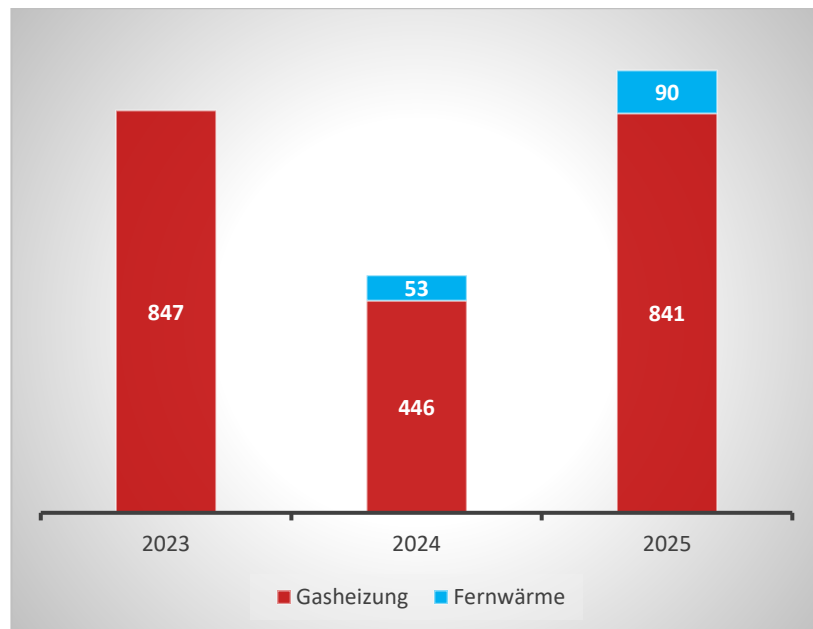
Büros im Leonrodhaus und in der Pfortner*in

Unsere Büro-Situation hat sich im Sommer 2025 überraschend geändert. Wir sind zum 1. August vom 2. Stock im Leonrodhaus in ein kleines Häuschen namens „Pfortner*in“ umgesiedelt.

Das **Leonrodhaus** in der Dachauer Str. 116 ist ein aus dem 19. Jahrhundert stammendes Bürogebäude, in dem unterschiedlichste Akteure der Kulturszene ihre Büros haben. Vermietet wird es von der MGH. Das **PATHOS theater** mietet im **Leonrodhaus** ein 33m² kleines Büro im 2. Stock.

Die **Pfortner*in** in der Dachauer Str. 110a ist ein einzelstehendes Häuschen, das nur aus einem Erdgeschoss besteht mit einer Gesamtfläche von 48,12 m² direkt am Eingang des Kreativquartiers. Es hat zwei Büroräume (einen davon mit kleiner Kochmöglichkeit) sowie eine Toilette.

Im Leonrodhaus ist (seit Herbst 2024) ein Fernwärme-Anschluss verlegt, sodass die Emissionen der SWM verlegt, sodass die Emissionen hier vergleichsweise niedrig sind.³ Leider ist in der Pförtner*in eine Gasheizung im Einsatz und das einzelstehende Häuschen energetisch natürlich auch weniger optimal als ein einzelnes Bürozimmer in einem großen Gebäude. Wir hoffen darauf, dass die Pförtner*in auch zeitnah an das Fernwärmenetz angeschlossen wird und versuchen derweil die Heizung nicht allzusehr aufzudrehen!



Emissionen für Wärme im **Leonrodhaus** (blau) und **Pförtner*in** (rot) in kg CO_{2e}, 2023 bis 2025 im Vergleich

Das **Leonrodhaus** hat eigenen Recherchen zu Folge eine Gesamtgrundfläche von ca. 2.780m², wovon wir 33m², also 1,19% gemietet haben, entsprechend müssen uns für 2025 1.362 kWh Fernwärme zugerechnet werden. Diese Rechnung ist sehr ungenau, da sie die konkrete Heizsituation in den einzelnen Büros oder Stockwerken nicht berücksichtigt.

Für die **Pförtner*in** haben wir laut Verbrauchsabrechnung von August bis Dezember 2025 355m³ Erdgas verfeuert.

Durch den emissionstechnischen „Rückschritt“ von einem Fernwärme-Büro auf ein Erdgas-Büro steigen unsere Emissionen gegenüber dem Vorjahr leider um 86%.⁴

930,6kg CO_{2e}

³ Für die Fernwärme wurde anstelle des deutschlandweiten Durchschnitts im Klimabilanz-Rechner der Emissionswert der SWM für das Gebiet ‚München Stadt‘ zugrunde gelegt: 66 kg CO_{2e} pro kWh. Vgl.: <https://www.swm.de/dam/doc/geschaeftskunden/fernwaerme/kennzeichnung-fernwaerme.pdf>.

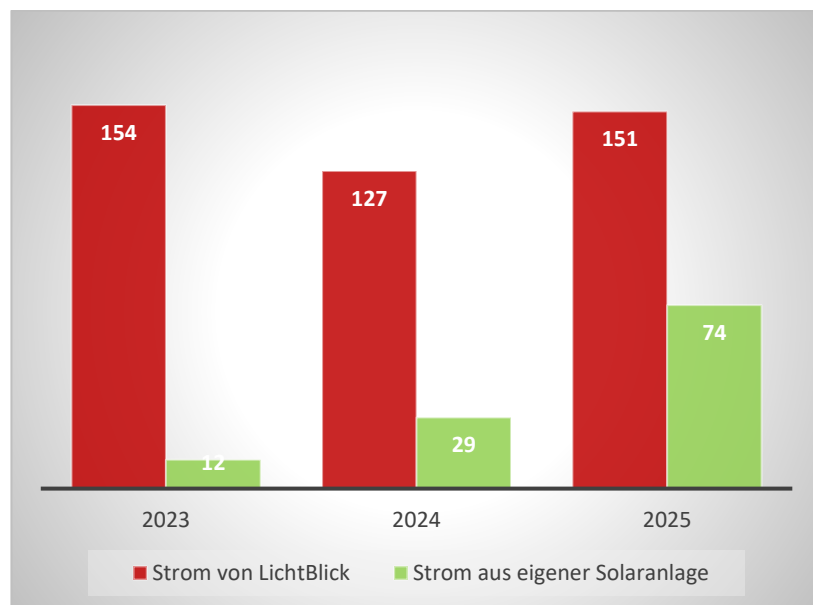
⁴ Vergleichswerte für das gesamte Leonrodhaus von 2023: 306.504 kWh // 2024: 168,517 kWh Erdgas + 67.660 kWh Fernwärme // 2025 (Jan-Jul): 114,450 kWh Fernwärme.

Strom

PATHOS

Unseren Strom im **PATHOS** beziehen wir (mit eigenem Zähler) schon seit vielen Jahren so CO₂-arm wie möglich von LichtBlick, einem Anbieter, der auf seiner Website eine genaue Berechnung der CO₂-Emissionen seines Stroms vorlegt, nämlich (wie schon in den Vorjahren) 15g/kWh.⁵

2025 haben wir laut Jahres-Stromrechnung 10.094,007kWh bei LichtBlick gekauft, das sind leider 19% mehr als im Vorjahr.⁶ Gleichzeitig haben wir mit unseren eigenen Steckersolaranlagen ganze 1.303 kWh selbst produziert – das ist gegenüber dem Vorjahr nochmal eine Steigerung um das 2,5-fache!⁷ Der Gesamtstromverbrauch für das PATHOS lag somit bei 11.397 kWh, das sind 25% mehr als im Vorjahr.⁸ Wir führen dies darauf zurück, dass der alte Stromzähler mit seinem schönen „Rückwärtsdreh-Feature“ Anfang 2025 ausgebaut wurde und wir somit einen guten Teil des produzierten Solarstroms kostenlos ins allgemeine Netz eingespeist haben. Aber hey – immerhin haben wir 2025 ganze 11,4% unseres Stroms selbst produziert!



Emissionen für Strom im **PATHOS** in kg CO₂e, 2023 bis 2025 im Vergleich

In den Emissionen schlägt sich dieser Gesamtanstieg noch deutlicher wider, weil nämlich der eigene Solarstrom einen höheren Emissionswert hat als der Strom von LichtBlick.⁹ Grund hierfür ist, dass der LichtBlick-Strom die Emission seiner Anlagen an anderer Stelle bilanziert und nicht in Bezug auf den angebotenen Strom.

225,0 CO₂e

⁵ Leider hat LichtBlick für 2025 noch keine neue Klimabilanz vorgelegt, sodass wir hier den Wert aus deren 2024er-Klimabilanz verwenden müssen, vgl.: <https://brand.lichtblick.de/share/L7LihLoTmxo6WQDNFm8o/assets/5607>.

⁶ Vergleichswerte von 2022: 11.121 kWh // 2023: 10.267 kWh // 2024: 8497,41 kWh.

⁷ Vergleichswerte von 2023: 205 kWh // 2024: 614 kWh.

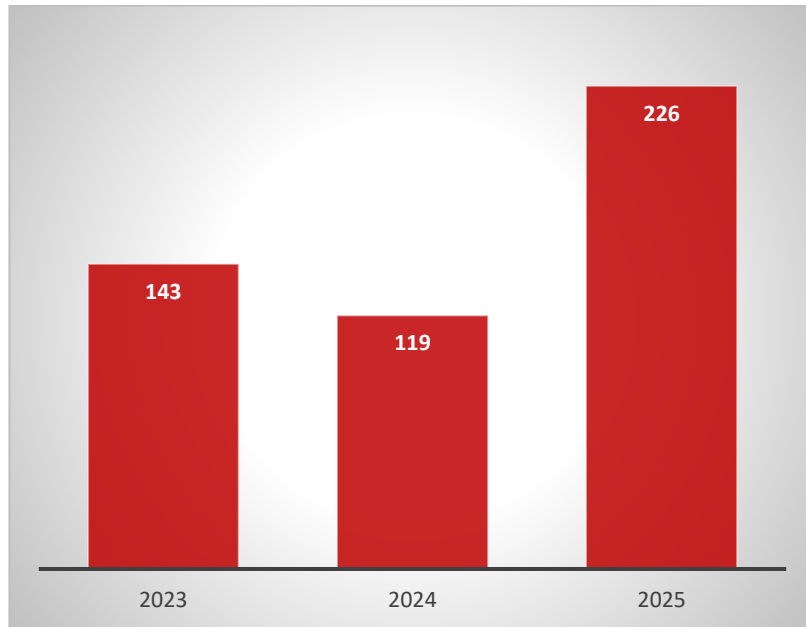
⁸ Vergleichswerte von 2023: 10.472 kWh // 2024: 9.111 kWh.

⁹ Vergleichswerte von 2023: 165,6 kg CO₂e // 2024: 156,1 kWh.

Büro im Leonrodhaus und in der Pfortner*in

Der Stromverbrauch im **Leonrodhaus** wird wie die Wärme lediglich für das ganze Gebäude erfasst, was eine Berechnung unseres Anteils ebenso ungenau macht wie bei der Wärme. In der Pfortner*in ist die Datenlage noch desolater: wir haben gar keinen Stromzähler.

Der Gesamtverbrauch für das Leonrodhaus lag von Januar bis Juli 2025 bei 17.589 kWh.¹⁰ Unser 1,19%-iger Anteil daran sind 209 kWh.¹¹ In der Pfortner*in vermuten wir (sicherheitshalber) recht hohe 70 kWh pro Monat.



Emissionen für Strom im **Leonrodhaus** in kg CO₂e, 2023 bis 2025 im Vergleich

Für den Tarif „M-Strom“ der SWM konnten wir den genauen Emissionswert ermitteln.¹² Ob wir tatsächlich eine Steigerung unseres Stromverbrauchs hatten, wie die Schätzung nahelegt, kann nicht ermittelt werden.

226 kg CO₂e

Kühl- und Kältemittel

nicht vorhanden

0 kg CO₂e

Fuhrpark

nicht vorhanden

0 kg CO₂e

¹⁰ Vergleichswerte von 2023: 34.020 kWh // 2024: 30.000 kWh.

¹¹ Vergleichswerte von 2023: 405 kWh // 2024: 368 kWh.

¹² Vgl.: <https://www.swm.de/dam/doc/strom/stromkennzeichnung.pdf>

Geschäftsreisen

2025 wurden vier Geschäftsreisen unternommen: das NFT-Seminar in Hamburg, an dem wir mit zwei Personen teilgenommen haben, sowie folgende weitere Netzwerk-Treffen: Fonds Darstellende Künste in Berlin (2 Personen), Verbindungen Fördern in Karlsruhe (1 Person), Transformery in Berlin (1 Person).



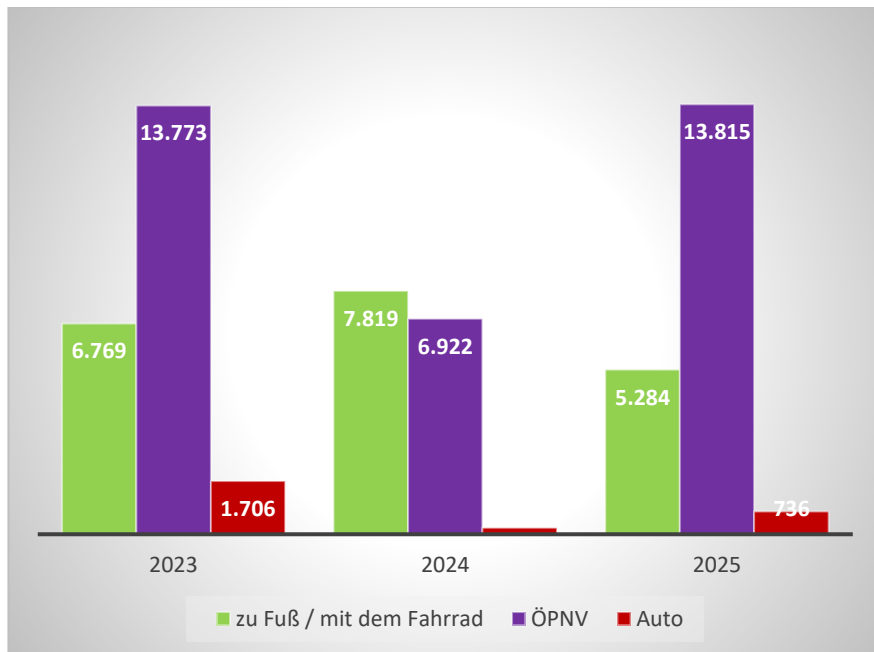
Emissionen für Geschäftsreisen in kg CO_{2e}, 2023 bis 2025 im Vergleich

Die Emissionen für Geschäftsreisen sind entsprechend um 6% gesunken und liegen weiterhin auf sehr niedrigem Niveau.

280,7 kg CO_{2e}

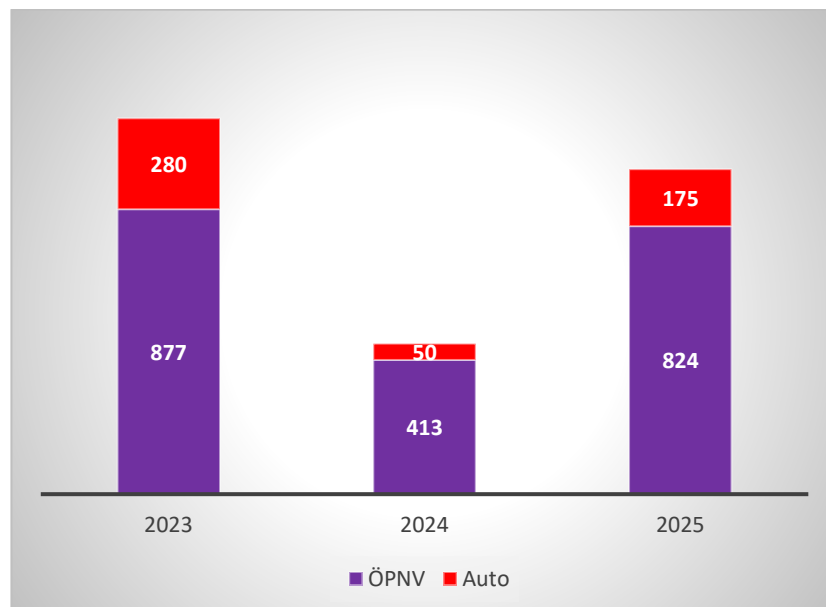
Arbeitswege der Mitarbeitenden

Mittels Umfrage haben wir die Arbeitswege der Mitarbeitenden (inkl. der Minijobber) für 2025 geschätzt, die sich entsprechend ihrer Personenkilometer (Pkm) wie folgt auf die einzelnen Verkehrsmittel aufteilen.



Arbeitswege Mitarbeitende in Pkm 2023 bis 2025 im Vergleich

Insgesamt haben sich die zurückgelegten Kilometer um 33% erhöht, was v.a. damit zu erklären ist, dass unsere Mitarbeiterin (fährt ÖPNV) mit dem längsten Anfahrtsweg wieder aus der Elternzeit zurückgekommen ist.



Emissionen für die Arbeitswege der Mitarbeitenden in kg CO_{2e}, 2023 und 2025 im Vergleich

Gegenüber letztem Jahr haben sich unsere Emissionen mehr als verdoppelt, gegenüber 2023 stimmt der abwärtszeigende Trend jedoch mit 14% Reduktion.

999,2 kg CO_{2e}

Externe Produktionen

Da das **PATHOS theater** nur wenige eigene Produktionen zeigt, sondern qua öffentlichem Auftrag insbesondere ein Aufführungsort für die von der Stadt oder anderen Förderern finanzierten Produktionen der Freien Szene ist, ist es für unsere Klimabilanz von besonderer Bedeutung, die Emissionen dieser externen Produktionen gut zu erfassen.

Wie in den letzten Klimabilanzen bleiben wir bei der Aufteilung in drei Kategorien von Produktionen:

- Gastspiele/Wiederaufnahmen
- Szenische Neuproduktionen
- Nicht-Szenisches

Die Daten für die diesjährige Hochrechnung stammen ausschließlich aus dem Kalenderjahr 2025 und nur von Vorstellungen, die im **PATHOS** oder anderen Orten im Stadtraum gezeigt wurden, nicht die im **schwere reiter** und auch nicht die digitalen Produktionen. Letztere werden im Kapitel zu den „IT-Dienstleistungen“ berücksichtigt. Die Hochrechnung beruht auf insgesamt 62 befragten Produktionen, das sind ungefähr sieben Achtel der 71 Produktionen, die 2025 (ohne die im **schwere reiter**) bei uns waren, sodass wir die Datenbasis als ausgesprochen gut bezeichnen können.

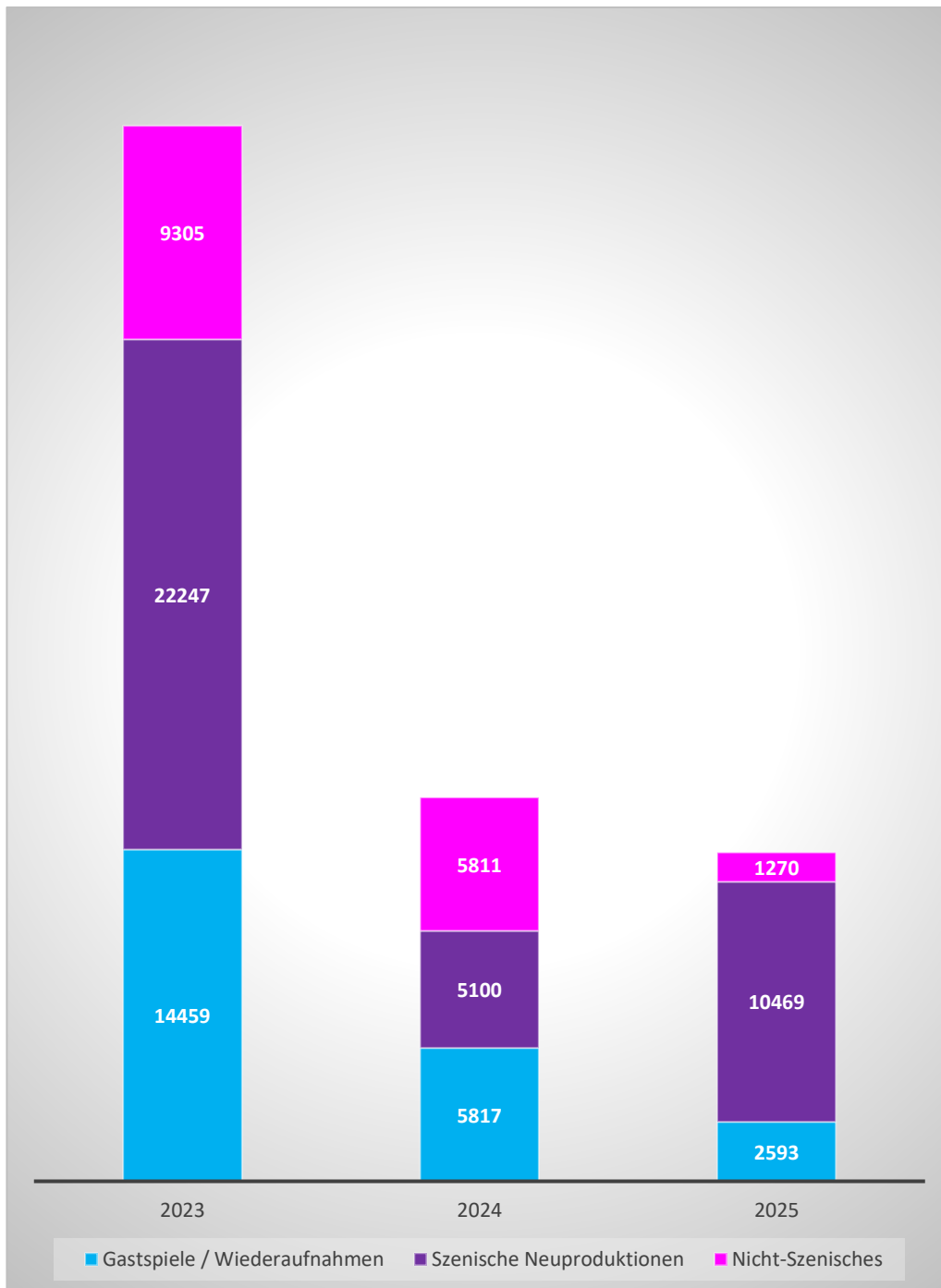
Diese Annahmen liegen der Hochrechnung zu Grunde:

- 1) Für die Klimabilanz wurde der Mittelwert aus den Hochrechnungen pro Produktion und pro Vorstellung verwendet, da diese beiden Werte sich bei einer größeren Datenbasis annähern.
- 2) Bei der Reisetätigkeit der Produktionen wurde jeweils die unmittelbare An- und Abreise berücksichtigt, unabhängig davon, ob vorher oder nachher an den An- oder Abreiseorten weitere Vorstellungen in anderen Städten stattfanden, da dies nur sehr selten vorkam.
- 3) Der Materialverbrauch wurde nicht berücksichtigt, da er im Vergleich mit den Reise- und Übernachtungsemissionen nicht von Bedeutung ist.¹³

Befragt wurden im Kalenderjahr 2025 insgesamt 9 Gastspielproduktionen mit 30 Vorstellungen, 16 Szenische Neuproduktionen mit 59 Vorstellungen und 37 nicht-szenische Veranstaltungen.

Folgende Verteilung der kg CO₂e auf die drei Kategorien von Produktionen ergibt sich bei uns im Vergleich zu den Vorjahren:

¹³ Durchschnittlich 79% der verwendeten Materialien für Bühnenbild, Requisiten und Kostüme wurde gebraucht beschafft und durchschnittlich 97% der verwendeten Materialien werden nach Ende der Aufführungen nicht weggeworfen, sondern weiterverwendet.



Emissionen in kg CO₂e nach Produktionstypen, 2023 bis 2025 im Vergleich

Der große Sprung bei der Reduktion war bei uns von 2023 auf 2024, trotzdem konnten wir die Emissionen nochmal um gute 14% reduzieren, und das, obwohl unsere „Produktivität“ 2025 wieder leicht gestiegen ist.¹⁴ Das ist umso erfreulicher als die Datenqualität von Jahr zu Jahr deutlich zugenommen hat: Wurden 2023 noch 13 von 74 befragt, waren es 2024 schon 48 von 80 und jetzt sind es 62 von 71, sodass die Werte für 2025 nochmal genauer sein dürften.

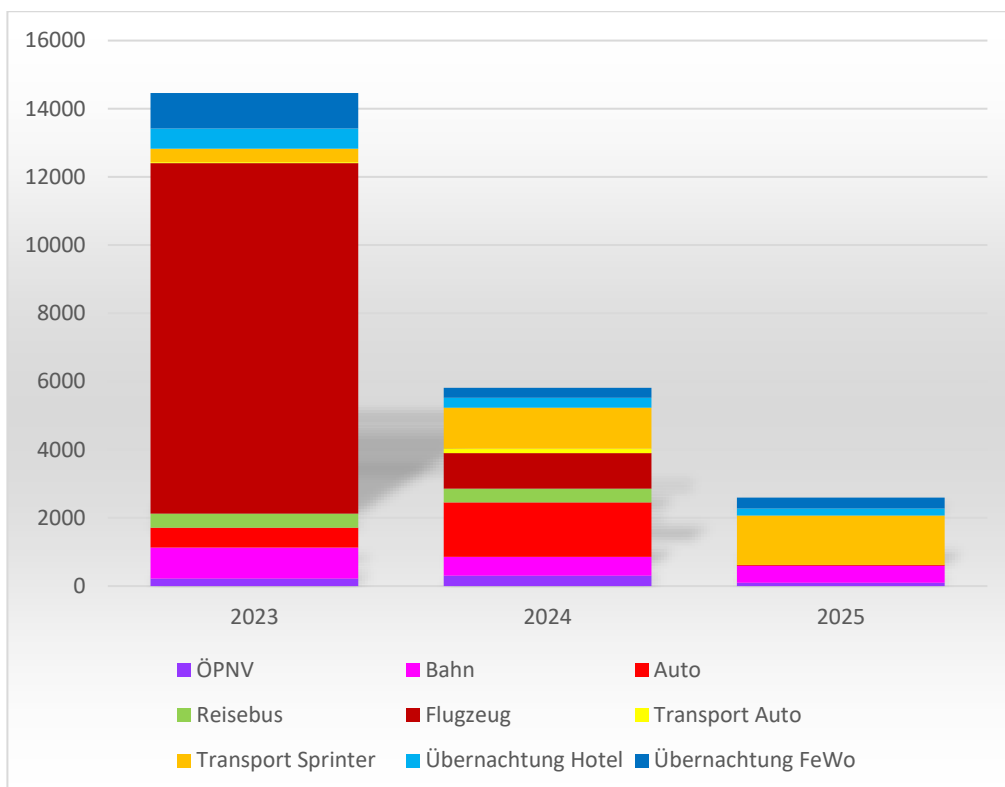
¹⁴ Mit „Produktivität“ ist der Quotient aus Anzahl der Produktionen und Anzahl der Vorstellungen gemeint.

Gastspiele / Wiederaufnahmen

Gastspiele sind fertige Produktionen, die aus anderen Städten für meist wenige Vorstellungen zu uns kommen und daher v.a. für An- und Abreise, Transport der Ausstattung sowie Übernachtungen Emissionen verursachen. Außerdem in dieser Kategorie erfassen wir Wiederaufnahmen, da sie – ebenso wie Gastspiele – keine Probenzeit bei uns haben.

2025 hatten wir 30 Gastspiel-Produktionen bei uns, die insgesamt 74 Vorstellungen gespielt haben, davon zählen 10 Produktionen mit 31 Vorstellungen in unsere Bilanz, da sie im **PATHOS** oder im Stadtraum stattgefunden haben.¹⁵ Unsere „Produktivität“ in Bezug auf Gastspiele / Wiederaufnahmen ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10% gesunken. Durchschnittlich wurde eine Produktion in diesem Bereich 3,1 Mal gezeigt, das ist fast doppelt so oft wie 2024¹⁶.

Die Datenbasis für 2025 ist hervorragend, da wir von den 10 Produktionen 9 befragt haben.¹⁷



Verteilung der Emissionen bei Gastspielen nach Quelle, 2023 bis 2025 im Vergleich

Nachdem die Emissionen der Gastspiele schon von 2023 auf 2024 um 60% gesunken waren, kommt für 2025 nochmal eine Reduktion um 55% dazu. Obwohl Transportfahrten nochmals deutlich zugenommen haben, werden diese Zunahmen durch den exorbitanten Rückgang insb. bei den Autofahrten und Flügen und die kleineren Rückgänge bei fast allen anderen Bereichen mehr als aufgewogen. Die Emissionen pro Produktion sind von 342 kg CO₂e im Jahr 2024 auf 269 kg CO₂e gesunken und die pro Vorstellung von 201 kg CO₂e auf 78 kg CO₂e.¹⁸

2.593,0 kg CO₂e

¹⁵ Vergleichswerte von 2023: 29 Gastspiel-Produktionen mit 75 Vorstellungen, von denen 8 Produktionen mit 32 Vorstellungen im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden // 2024: 30 Gastspiel-Produktionen mit 50 Vorstellungen, von denen 17 Produktionen mit 29 Vorstellungen im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden.

¹⁶ Vergleichswerte von 2023: 2,59 Vorstellungen pro Produktion // 2024: 1,71 Vorstellungen pro Produktion.

¹⁷ Vergleichswerte von 2023: zu 5 von 8 Produktionen lagen Daten vor // 2024: zu 16 von 17 Produktionen lagen Daten vor.

¹⁸ Vergleichswerte von 2023: 1.807 kg CO₂e pro Produktion und 452 kg CO₂e pro Vorstellung // 2024: 342 kg CO₂e pro Produktion und 201 kg CO₂e pro Vorstellung.

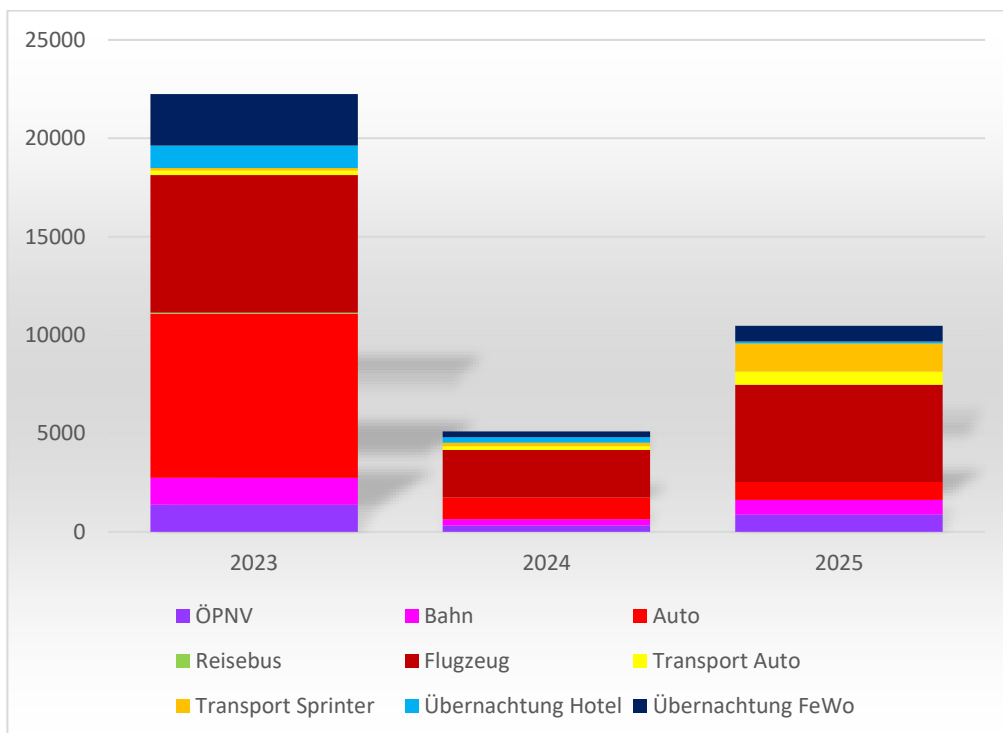
Szenische Neuproduktionen

Szenische Neuproduktionen erleben bei uns üblicherweise nicht nur ihre Aufführungen, sondern auch ihre Entstehungs- und Probenphase. Dadurch gibt es zwar häufigere Fahrten zum und vom **PATHOS**, die dafür aber meist nicht lang sind.

2025 hatten wir 24 szenische Neuproduktionen bei uns, die insgesamt 80 Vorstellungen gespielt haben, davon zählen 18 Produktionen mit 64 Vorstellungen in unsere Bilanz, da sie im **PATHOS** oder im Stadtraum stattgefunden haben.¹⁹ Unsere „Produktivität“ in Bezug auf Szenische Neuproduktionen ist im Vergleich zum Vorjahr quasi identisch geblieben.

Durchschnittlich wurde eine Produktion in diesem Bereich 3,55 Mal gezeigt, das ist minimal häufiger als 2024²⁰.

Die Datenbasis für 2025 ist ebenfalls hervorragend, da wir von den 18 Produktionen 16 befragt haben.²¹



Emissionen bei Szenischen Neuproduktionen nach Quelle, 2023 bis 2025 im Vergleich

Bei den Szenischen Neuproduktionen haben wir gegenüber dem historisch niedrigen Wert von 2024 wieder einen Anstieg zu verzeichnen – um mehr als das Doppelte. Zurückgegangen sind nur die Autofahrten und die Hotel-Übernachtungen, alle anderen Bereiche sind teilweise stark gestiegen, am deutlichsten die Flug-Emissionen, die auf eine Produktion im Rahmen des *Spielart-Festivals* zurückgingen. Folglich sind auch die Werte pro Produktion und pro Vorstellung erheblich gestiegen: von 243 kg CO₂e letztes Jahr auf 630 kg CO₂e pro Produktion und von 85 kg CO₂e auf 252 85 kg CO₂e pro Vorstellung.²²

10.469,1 kg CO₂e

¹⁹ Vergleiche für 2023: 36 Szenische Neuproduktionen mit 98 Vorstellungen, von denen 27 Produktionen mit 74 Vorstellung im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden // 2024: 29 Szenische Neuproduktionen mit 97 Vorstellungen, von denen 21 Produktionen mit 60 Vorstellungen im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden.

²⁰ Vergleichswerte von 2023: 2,72 Vorstellungen pro Produktion // 2024: 3,34 Vorstellungen pro Produktion.

²¹ Vergleichswerte von 2023: zu 6 von 27 Produktionen lagen Daten vor // 2024: zu 19 von 21 Produktionen lagen Daten vor.

²² Vergleichswerte von 2023: 824 kg CO₂e pro Produktion und 301 kg CO₂e pro Vorstellung // 2024: 243 kg CO₂e pro Produktion und 85 kg CO₂e pro Vorstellung.

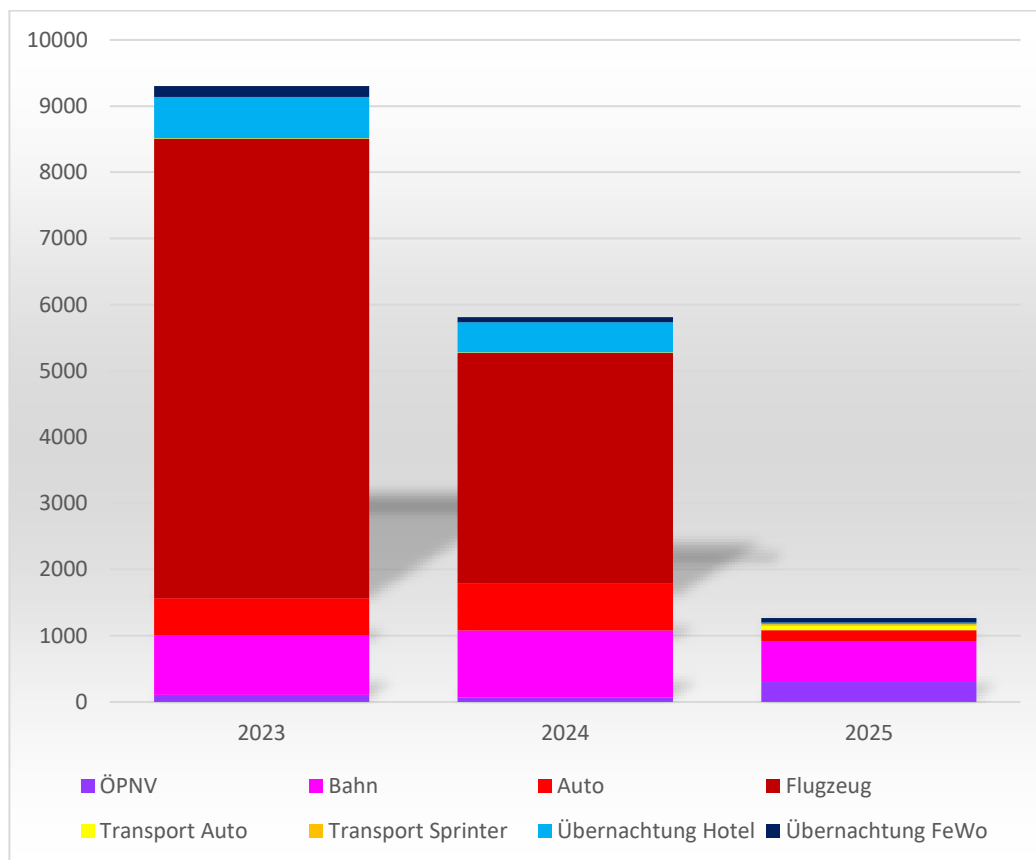
Nicht-Szenisches

Ebenfalls im Programm haben wir diverse Workshops, Diskussionsveranstaltungen und Community-Abende, die weder eine Probenphase noch eine nennenswerte Ausstattung benötigen und daher zu den CO₂-Sparfüchsen zählen.

2025 hatte wir 55 Produktionen mit 83 Veranstaltungen dieser Art bei uns, wovon 43 Produktionen mit 58 Veranstaltungen in unsere Bilanz zählen, da sie im **PATHOS** oder im Stadtraum stattgefunden haben.²³ Gegenüber dem Vorjahr ist die „Produktivität“ um ca. 12% höher.

Durchschnittlich wurde eine Produktion in diesem Bereich 1,34 Mal gezeigt, die meisten Veranstaltungen dieser Art finden nur einmal statt²⁴.

Die Datenbasis für 2025 ist erstmals bei den nichtszenischen Veranstaltungen sehr gut mit 37 von 43 befragten Produktionen.²⁵



Emissionen bei nicht-szenischen Veranstaltungen nach Quelle, 2023 bis 2025 im Vergleich

Gegenüber dem Vorjahr sind die Emissionen bei den nicht-szenischen Veranstaltungen um 78% gesunken.

Pro Vorstellung sanken die Emissionen von 138 kg CO₂e im Jahr 2023 auf 26 kg CO₂e.²⁶

1.269,8 kg CO₂e

²³ Vergleiche für 2023: 52 Veranstaltungen mit 148 Terminen dieser Art bei uns, wovon 39 Veranstaltungen mit 126 Terminen in unsere Bilanz zählen, da sie im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden // 2024: 54 Veranstaltungen mit 61 Terminen dieser Art bei uns, wovon 42 Veranstaltungen mit 48 Terminen in unsere Bilanz zählen, da sie im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden.

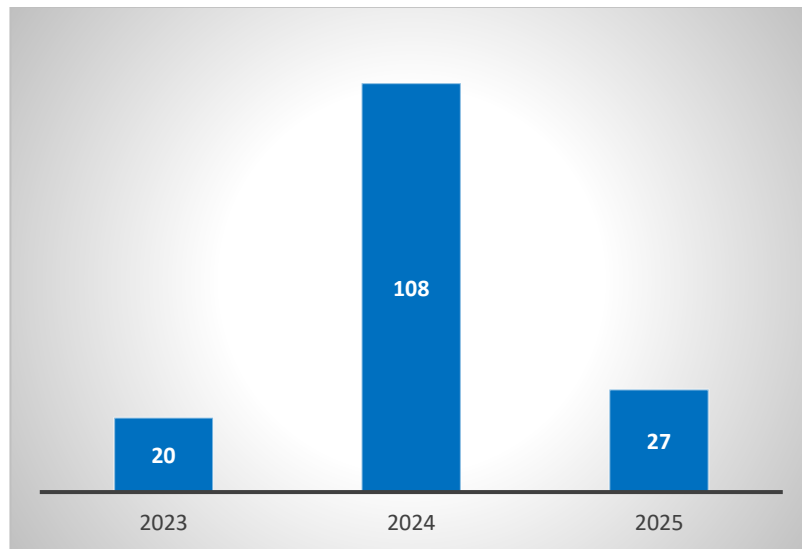
²⁴ Vergleichswerte von 2023: 2,79 Termine pro Vorstellung // 2024: 1,13 Termine pro Vorstellung.

²⁵ Vergleichswerte von 2023: zu 2 von 35 Produktionen lagen Daten vor // 2024: zu 13 von 42 Produktionen lagen Daten vor.

²⁶ Vergleichswerte von 2023: 239 kg CO₂e pro Produktion und 74 kg CO₂e pro Vorstellung // 2024: 138 kg CO₂e pro Produktion und 121 kg CO₂e pro Vorstellung.

Warentransporte

Unser Getränkeverkauf im **PATHOS** hat seit dem letzten Jahr, bedingt durch die weiter gestiegenen Publikumszahlen, deutlich mehr Umsatz gemacht: 471 Kästen mit unserem Angebot aus Bier/Limo/Wasser wurden von Pachmayr aus Oberhaching bezogen.



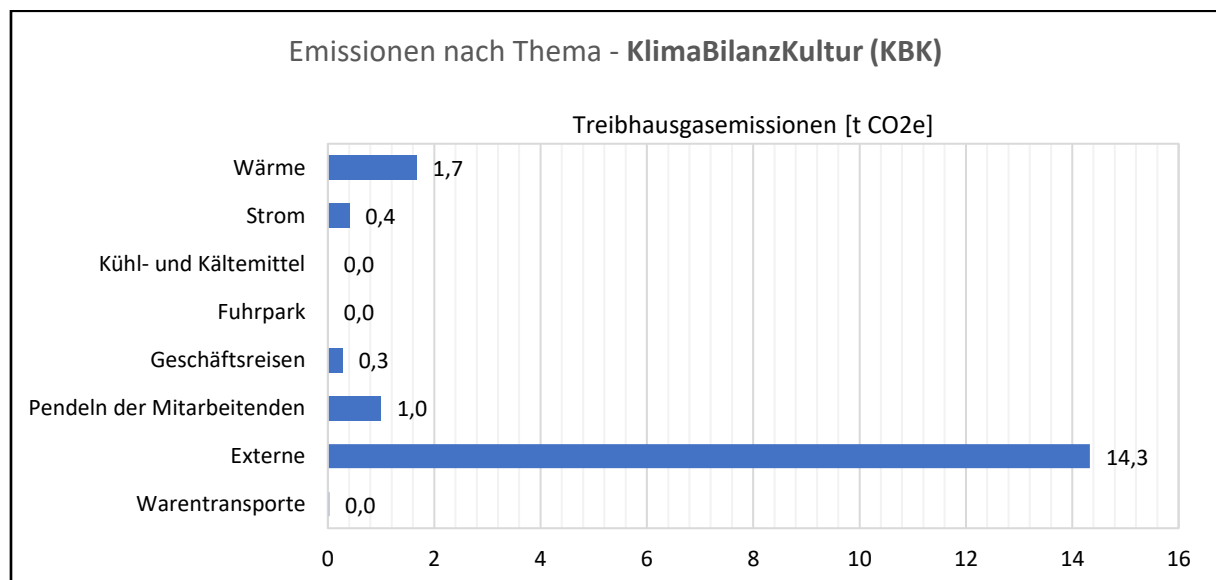
*Emissionen für Warentransporte ins **PATHOS** in kg CO₂e, 2023 bis 2025 im Vergleich*

Da wir 2025 auf Weinschorle aus Mainz sowie Mango Smash und Gin Tonic aus Hamburg verzichtet haben, sind unsere Emissionen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken, nämlich um 75%.

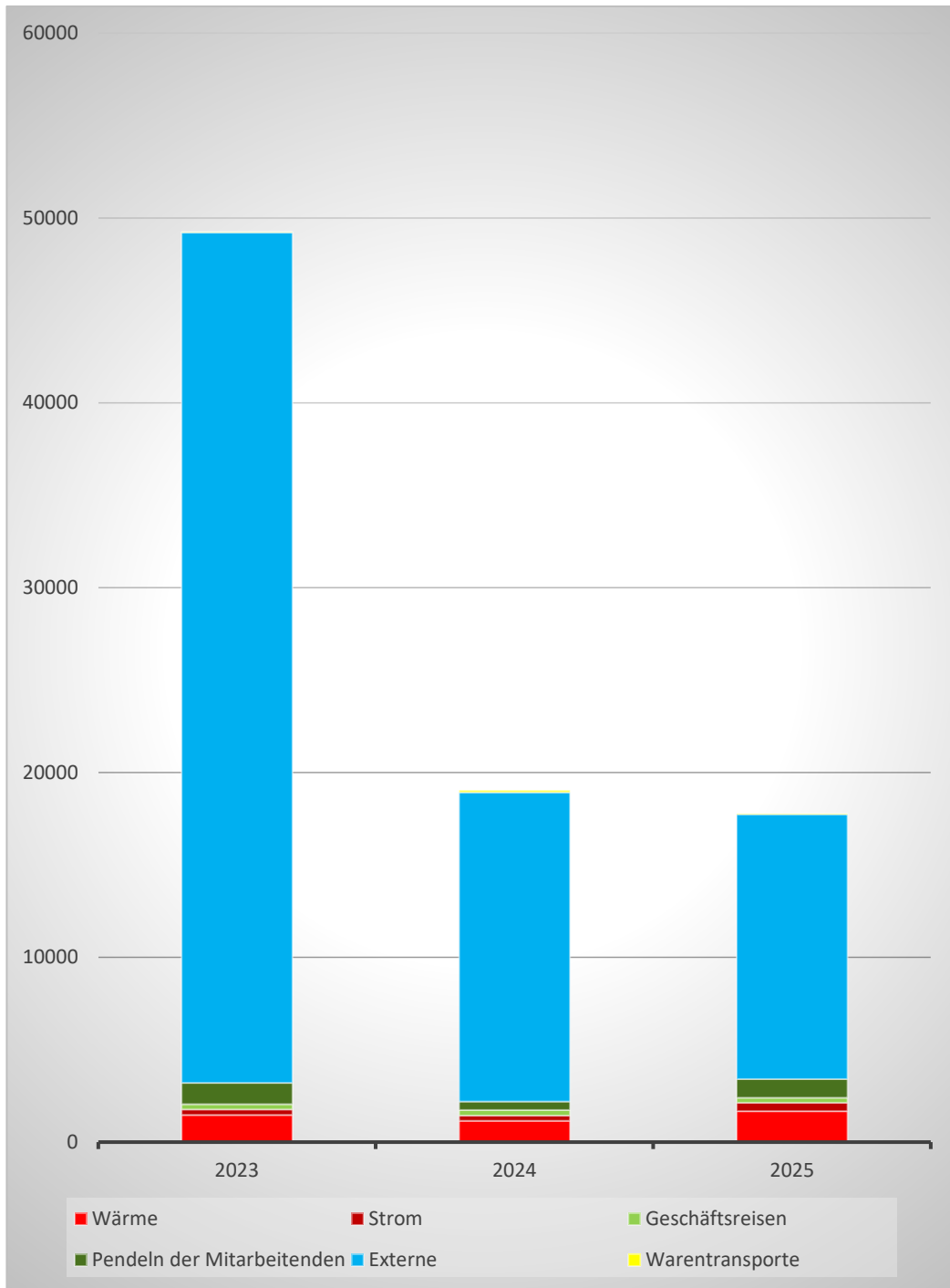
27,0 kg CO₂e

Gesamtergebnis KBK

In der KlimaBilanzKultur sind weiterhin mit riesigem Abstand die Reise- und die Übernachtungsemissionen der Produktionen („Externe“) der dominierende Emissionsfaktor.



Im Vergleich mit dem Vorjahr²⁷ sind unsere Emissionen für die KlimaBilanzKultur um schöne 7% gesunken!



kg CO₂e für gesamte KBK, 2023 bis 2025 im Vergleich

17.764,6 kg CO₂e

²⁷ Vergleichswerte von 2023: 49.234 kg CO₂e // 2024: 17.764,6 kg CO₂e.

KlimaBilanzKultur+ (KBK+)

Anreise der Besuchenden

Für das gesamte Kalenderjahr 2025 führten wir im Anschluss an jede Vorstellung eine Publikumsumfrage durch, die wir per Mail an alle Besucher*innen verschicken, von denen wir eine Mailadresse haben (Verkäufe an der Abendkasse sind daher ausgenommen). Wenn in einem Buchungsvorgang mehrere Tickets gekauft wurden, verschickten wir die Umfrage nur einmal, sodass insgesamt durchschnittlich 39,2% der Besuchenden (inkl. Abendkasse) den Link zur Umfrage bekommen haben. Die Rückmelde-Quote auf diese Mail lag durchschnittlich bei 30,6%, wodurch – bezogen auf die Gesamtzahl der Besuche pro Vorstellung – durchschnittlich 12,0% der Besuchenden den Online-Fragebogen ausfüllten.

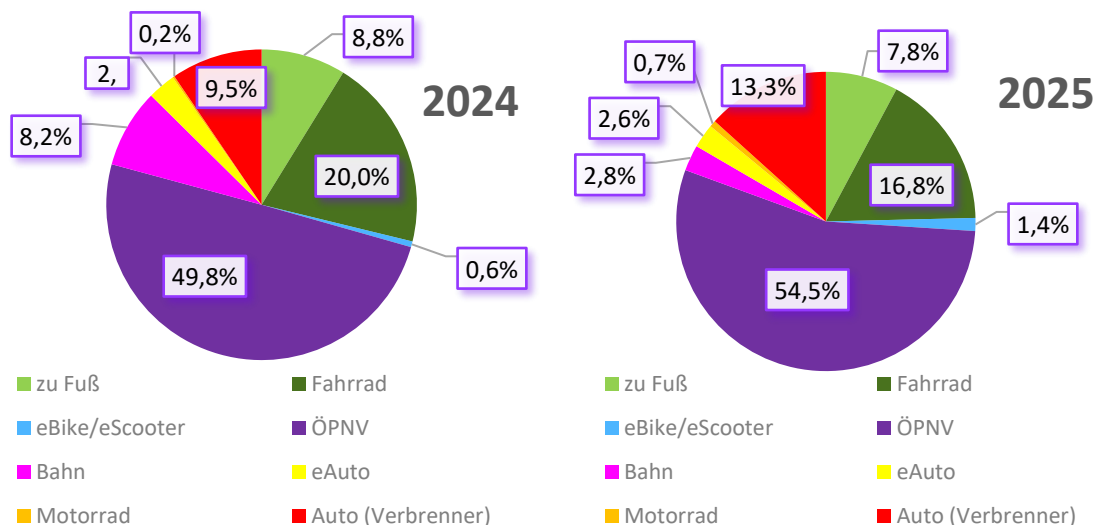
In diesem Zeitraum haben wir 422 Antworten (ohne die Besuche im *schwere reiter*) auswerten können. Folgende Annahmen liegen der Hochrechnung zugrunde:

- Die angegebenen Kilometer für die einfache Fahrt aus der Umfrage wurden wie folgt gemittelt:

- bis 5km = 2,5km
- 5-10km = 7,5km
- 10-15km = 12,5km
- 15-20km = 17,5km
- 20-30km = 25km
- 30-50km = 40km
- 50-100km = 75km
- über 100km = 150km

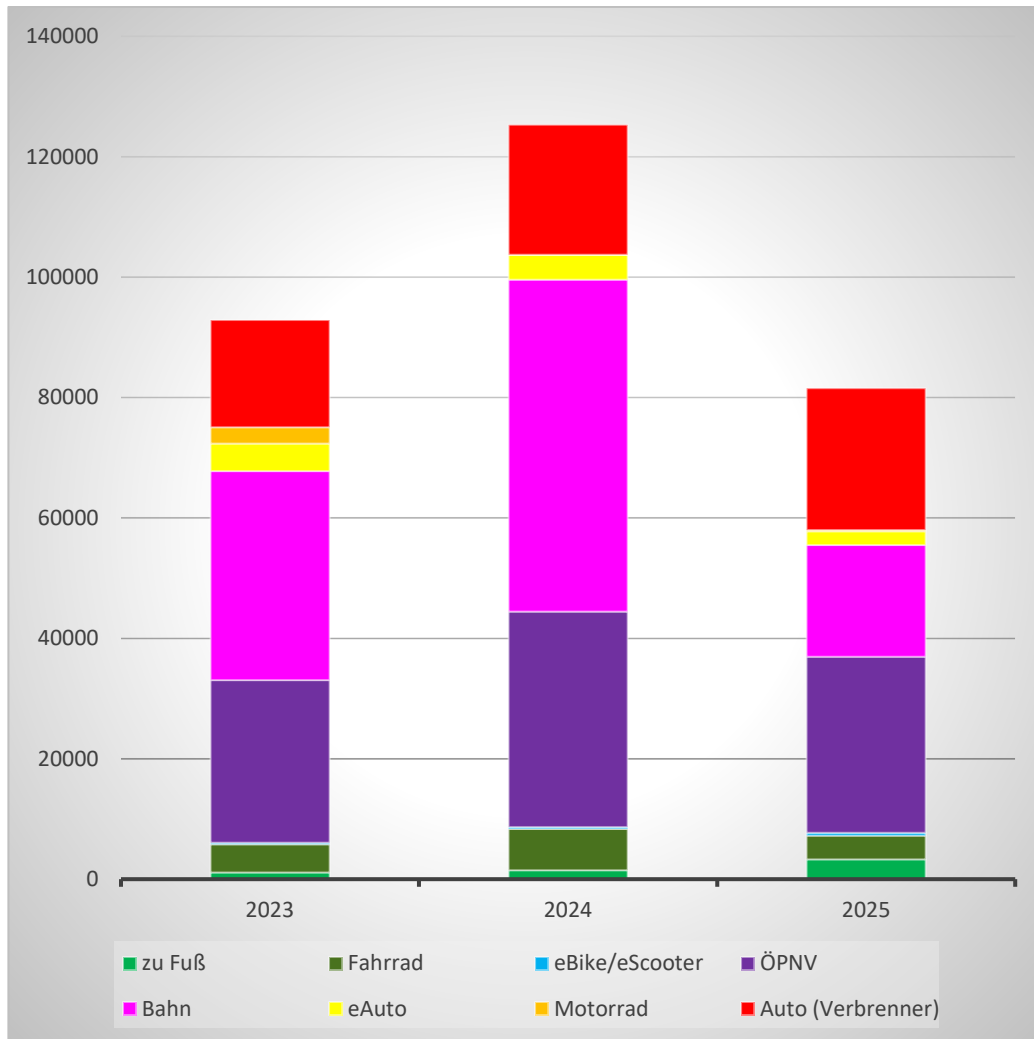
- Für die Hochrechnung wurde angenommen, dass durchschnittlich 92,7% der Menschen, die ein Ticket gekauft haben, auch tatsächlich erschienen sind. Dieser Wert war ebenfalls ein Ergebnis der Umfrage.

Im Vergleich mit dem Vorjahr gab es folgende (wenngleich geringe) Änderungen: Der Anteil unseres Publikums, der entweder mit dem ÖPNV, der Bahn oder dem e-Auto fährt, oder sich gleich ganz emissionslos zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu uns bewegt, liegt relativ konstant bei 86%. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (Verbrenner-Autos und Motorräder) liegt bei 14% der Publikumsfahrten und ist damit leicht gestiegen gegenüber dem Vorjahr.



Anreise Publikum nach Verkehrsmittel, 2024 und 2025 im Vergleich

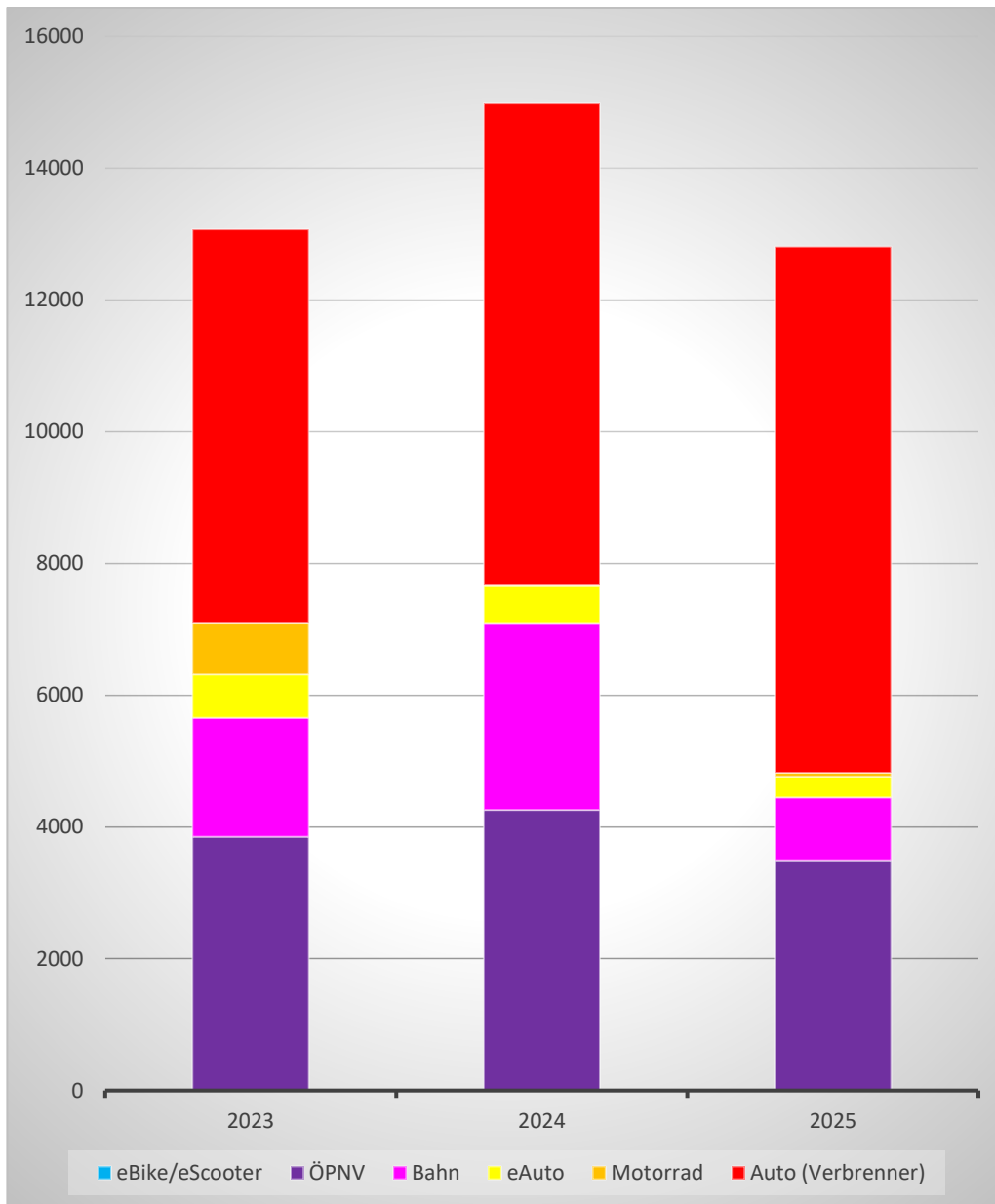
Wenn man nun die jeweils zurückgelegten durchschnittlichen Personenkilometer (Pkm) berücksichtigt, ergibt sich im Vergleich mit den beiden Vorjahren folgendes Bild:



Anreise Publikum nach Pkm (einfach), 2023 bis 2025 im Vergleich

Insgesamt hat das Publikum gut 81.530 Pkm (einfach) zurückgelegt um zu uns zu kommen, das sind 35% weniger als im Vorjahr.²⁸ In **PATHOS** und Stadtraum gingen die Publikumszahlen um 26% zurück (zurückzuführen darauf, dass wir 2025 kein Go-Drag-Festival hatten und somit nicht diese große Anzahl an Vorstellungen in anderen Räumen hatten).

²⁸ Vergleichswerte von 2023: knapp 93.000 Pkm einfach // 2024: gut 125.000 Pkm einfach.



kg CO_{2e} für Publikumsanreise, 2023 bis 2025 im Vergleich

In **PATHOS** und Stadtraum sanken die Emissionen für den Publikumsverkehr um 15% was geringer ist als der Rückgang des Publikums (um 26%), was darauf hindeutet, dass die Wahl der Verkehrsmittel weniger umweltfreundlich ausgefallen ist, was wir darauf zurückführen, dass das Durchschnittsalter des Publikums von 32 auf 40 Jahre gestiegen ist und ältere Leute durchschnittlich weniger umweltfreundlich unterwegs sind als jüngere (dies ist auch eine Erkenntnis der Umfrage).

12.809,2 kg CO_{2e}

Einkauf Medien

nicht vorhanden

0 kg CO_{2e}

IT-Dienstleistungen

Die Emissionen bei den IT-Dienstleistungen bewegen sich in unserer Klimabilanz aufs Ganze gesehen im sehr geringen Bereich.

Google-Cloud Storage

Der Gesamtspeicherplatz unserer Google-Cloud, die unsere Server-Infrastruktur bildet, lag Ende Dezember 2025 bei 1.255 GB.²⁹

170,2 kg CO₂e

Zoom-Konferenzen

2025 haben wir mit dem **PATHOS theater**-Account insgesamt 931 Stunden mit Videotreffen bei Zoom verbracht.³⁰ Angenommen werden kann hierfür unverändert ein CO₂e-Ausstoß von 55g pro Stunde.³¹

51,2 kg CO₂e

Podcasts

Der Cloud-Storage für bei Spotify hochgeladene Podcasts lag 2025 bei ca. 3 GB.³²

0,4 kg CO₂e

Videos

Der Cloud-Storage für bei Youtube hochgeladene Videos lag 2025 bei ca. 50 GB.³³

6,8 kg CO₂e

KI-Anfragen

Neu hinzugekommen ist v.a. in unserer Öffentlichkeitsarbeit die regelmäßige Nutzung der KI *Perplexity*. Als Emissionsfaktor haben wir die von der Frankfurt University of Applied Science errechneten 4,3g CO₂e pro Suchanfrage verwendet.³⁴ 2025 hatten wir geschätzt 3.360 Anfragen über *Perplexity*.³⁵

14,4 kg CO₂e

²⁹ Vergleichswerte von 2023: 200 GB und 23,4 kg CO₂e // 2024: 870 GB und 118,0 kg CO₂e.

³⁰ Vergleichswerte von 2023: 981 Stunden und 54,0 kg CO₂e // 2024: 799 Stunden und 43,9 kg CO₂e.

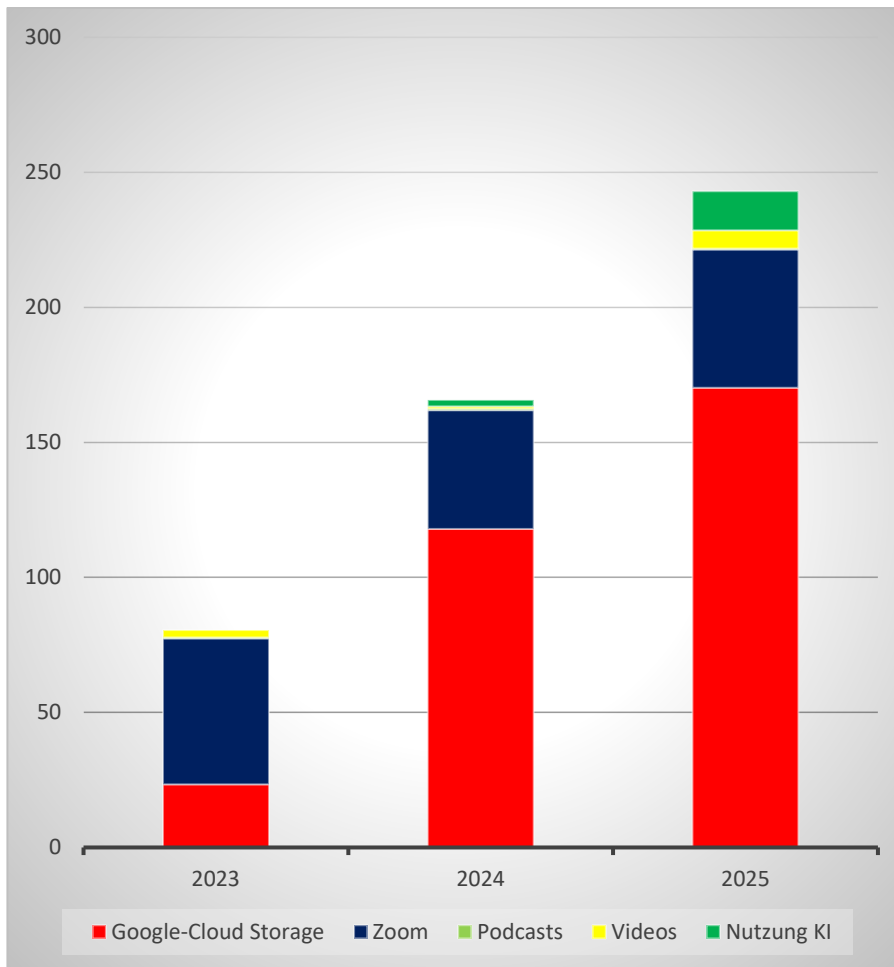
³¹ Vgl.: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/digitalisierung/gruene-informationstechnik-green-it/digitale-dienste-cloud-computing#berechnung-des-co2-fussabdrucks-von-videostreaming-und-videokonferenz>

³² Vergleichswerte von 2023: 3 GB und 0,4 kg CO₂e // 2024: 4,74 GB und 0,6 kg CO₂e.

³³ Vergleichswerte von 2023: 24 GB und 2,8 kg CO₂e // 2024: 6 GB und 0,8 kg CO₂e.

³⁴ Vgl.: https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/BueroN/VisibleN/VisibleN_Green_Coding_Poster_red.pdf

³⁵ Vergleichswert von 2024: 560 Anfragen und 2,4 kg CO₂e.



kg CO₂e für IT-Dienstleistungen, 2023 bis 2025 im Vergleich

Die Emissionen für IT-Dienstleistungen sind im Ergebnis v.a. aufgrund des starken Anstiegs beim Cloud Storage und der merkbar häufigeren Nutzung von KI um 47% höher als im Vorjahr, aber trotzdem noch im sehr geringen Bereich.

Relevante Stoffströme

Die relevanten Stoffströme dominieren auch dieses Jahr die zwei Fahrten zum Wertstoffhof.

Altpapier

Das **PATHOS** besitzt nach wie vor eine 770l-Tonne für Altpapier, die 14-tägig geleert wird.³⁶

18,8 kg CO₂e

Restmüll

Unsere Restmüll-Tonne umfasst weiterhin 770l und wird ebenfalls 14-tägig geleert.³⁷

9,4 kg CO₂e

³⁶ Vergleichswerte von 2023: 770l-Tonne, 14-tägige Leerung, 85,2 kg CO₂e // 770l-Tonne, 14-tägige Leerung, 18,8 kg CO₂e.

³⁷ Vergleichswerte von 2023: 770l-Tonne, 14-tägige Leerung, 42,6 kg CO₂e // 2024: 770l-Tonne, 14-tägige Leerung, 9,4 kg CO₂e.

Biomüll

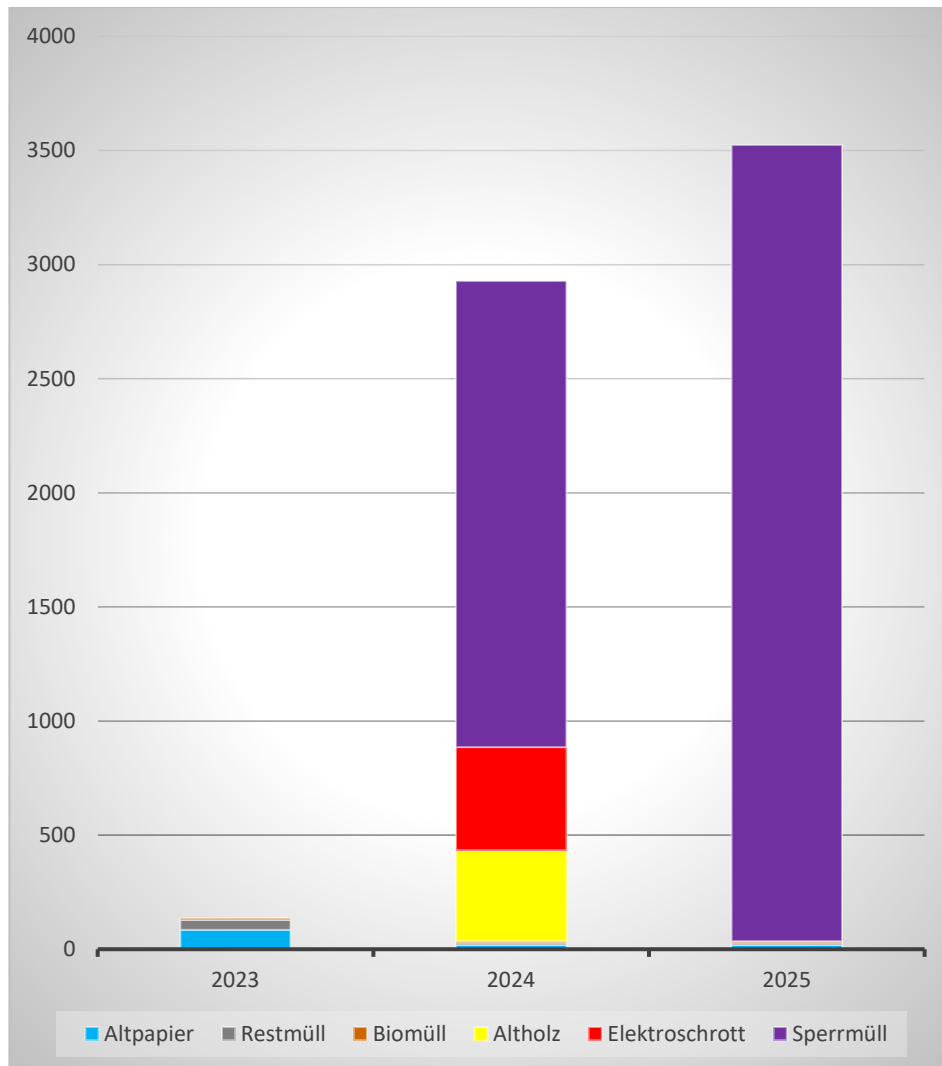
Unsere Biomüll-Tonne umfasst 120l und wird ebenfalls 14-tägig geleert.³⁸

7,0 kg CO₂e

Wertstoffhof

2025 haben wir endlich in unserem Keller ein übersichtliches Regalsystem aufgebaut um zwischengelagerte Materialien für die Produktionen gut verwahren zu können. Hierfür mussten wir aber erst einmal entrümpeln und haben 1,47 t Sperrmüll zum Wertstoffhof gebracht.

3.489,0 kg CO₂e



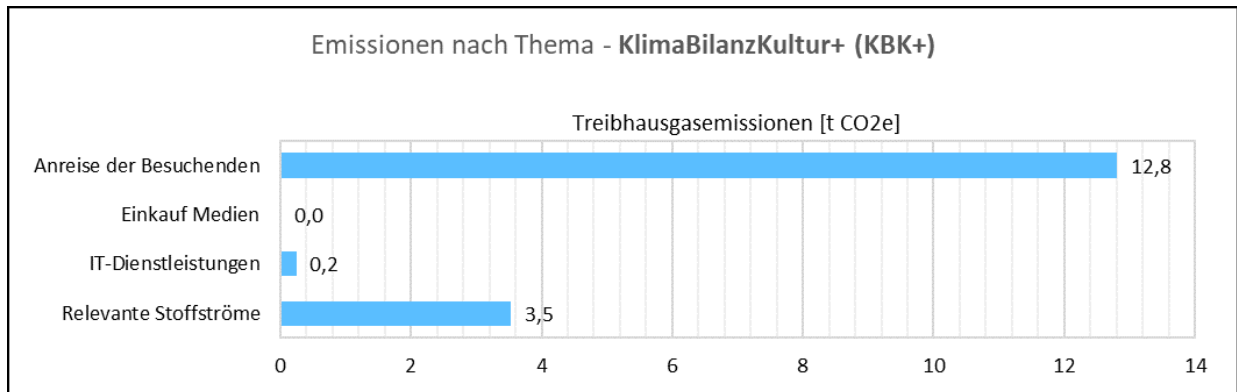
kg CO₂e für Relevante Stoffströme, 2023 bis 2025 im Vergleich

Dass Sperrmüll sehr hohe Emissionswerte hat, haben wir letztes Jahr schon gelernt. Die Aufräum-Aktion des Kellers ist jetzt zum Glück abgeschlossen, sodass wir 2026 wieder mit deutlich weniger Emissionen in diesem Bereich rechnen.

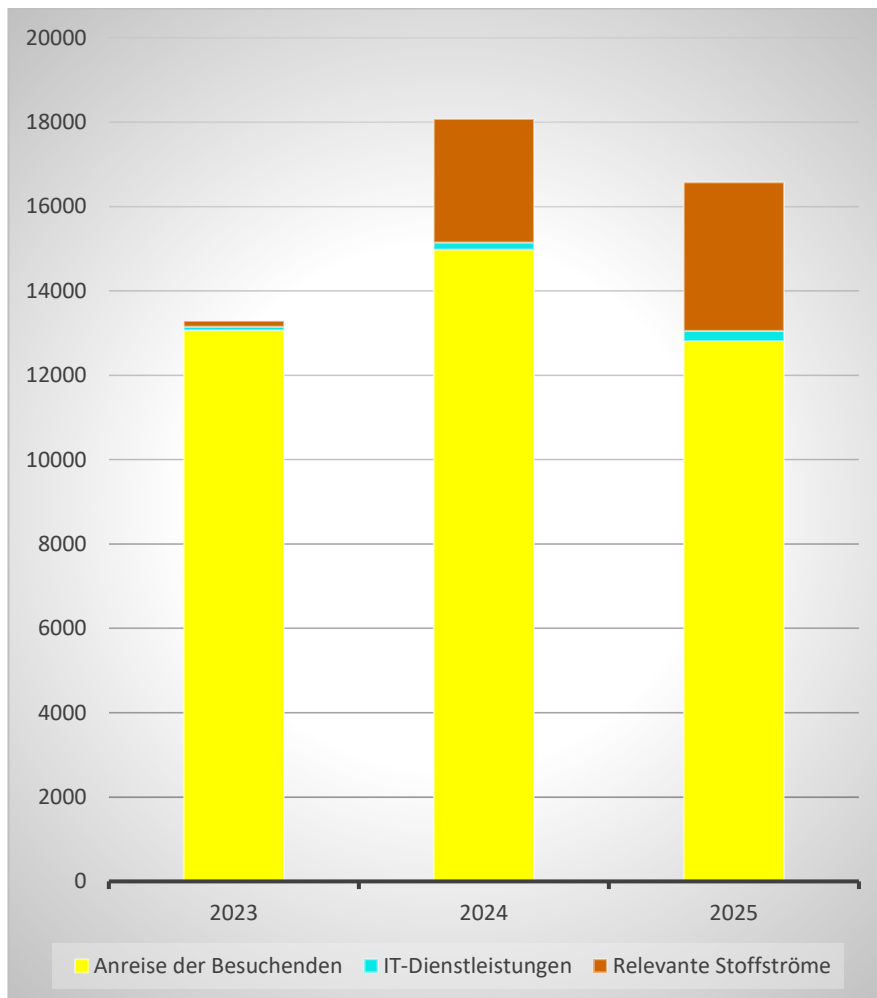
³⁸ Vergleichswerte von 2023: 120l-Tonne, 14-tägige Leerung, 7,0 kg CO₂e // 2024: 120l-Tonne, 14-tägige Leerung, 7,0 kg CO₂e.

Gesamtergebnis KBK+

In der KlimaBilanzKultur+ bleibt mit deutlichem Abstand die Anreise der Besuchenden der größte Emissionsfaktor, doch die Relevanten Stoffströme tauchen auch erstmals in merkbarer Höhe auf.



Im Vergleich mit dem Vorjahr,³⁹ sanken die Emissionen der KBK+ um 8% und das trotz der Steigerung bei den relevanten Stoffströmen.



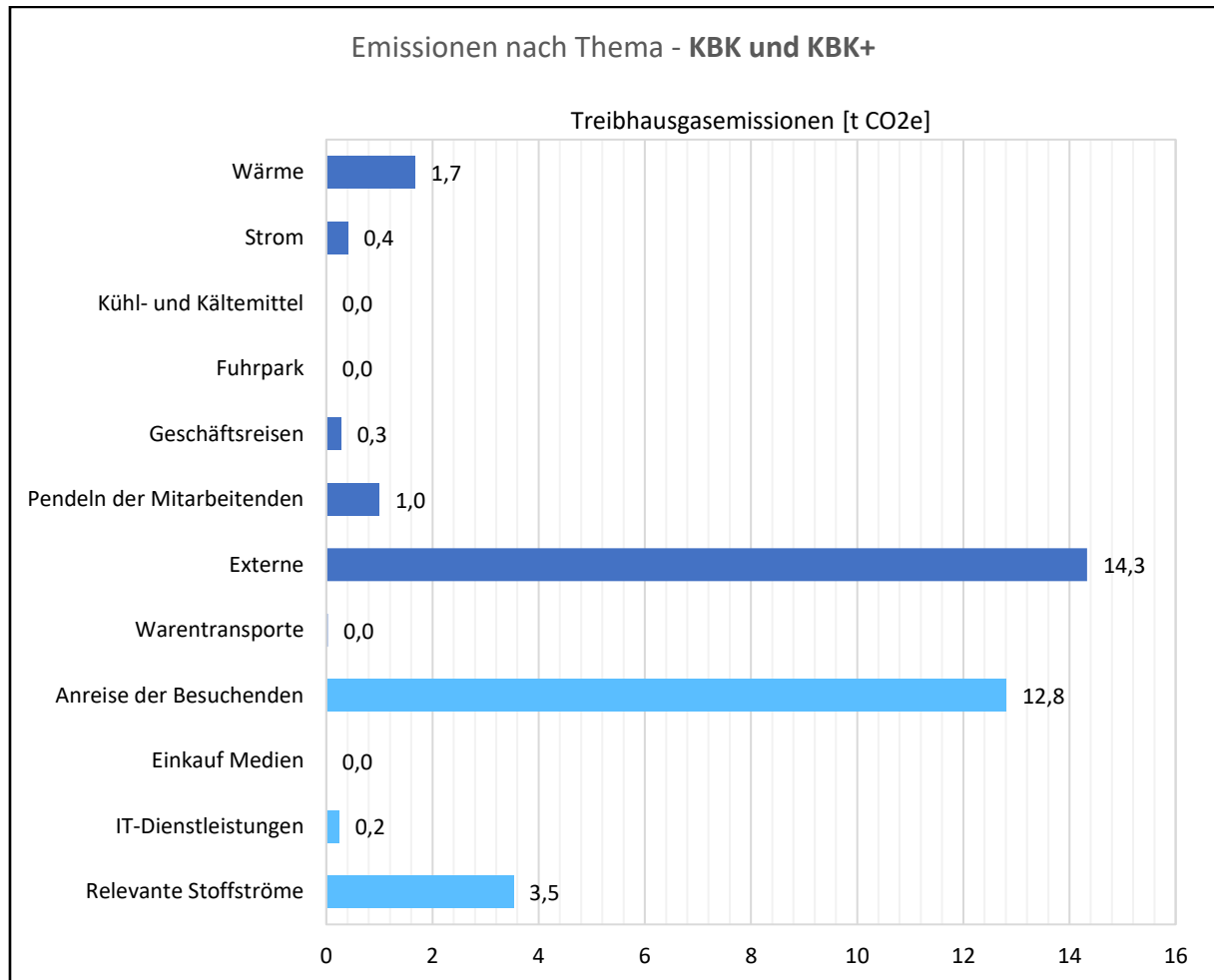
kg CO₂e für gesamten KBK+, 2023 bis 2025 im Vergleich

16.576,4 kg CO₂e

³⁹ Vergleichswerte von 2023: 13.286 kg CO₂e // 2024: 18.076,5 kg CO₂e.

Ergebnisse zusammengefasst

In der Zusammenstellung von KBK und KBK+ zeigt sich, dass die Emissionen der externen Produktionen bei uns weiterhin den (wenngleich stark geschrumpften) Löwenanteil ausmachen, gefolgt mit inzwischen nur noch geringem Abstand von der Anreise des Publikums.

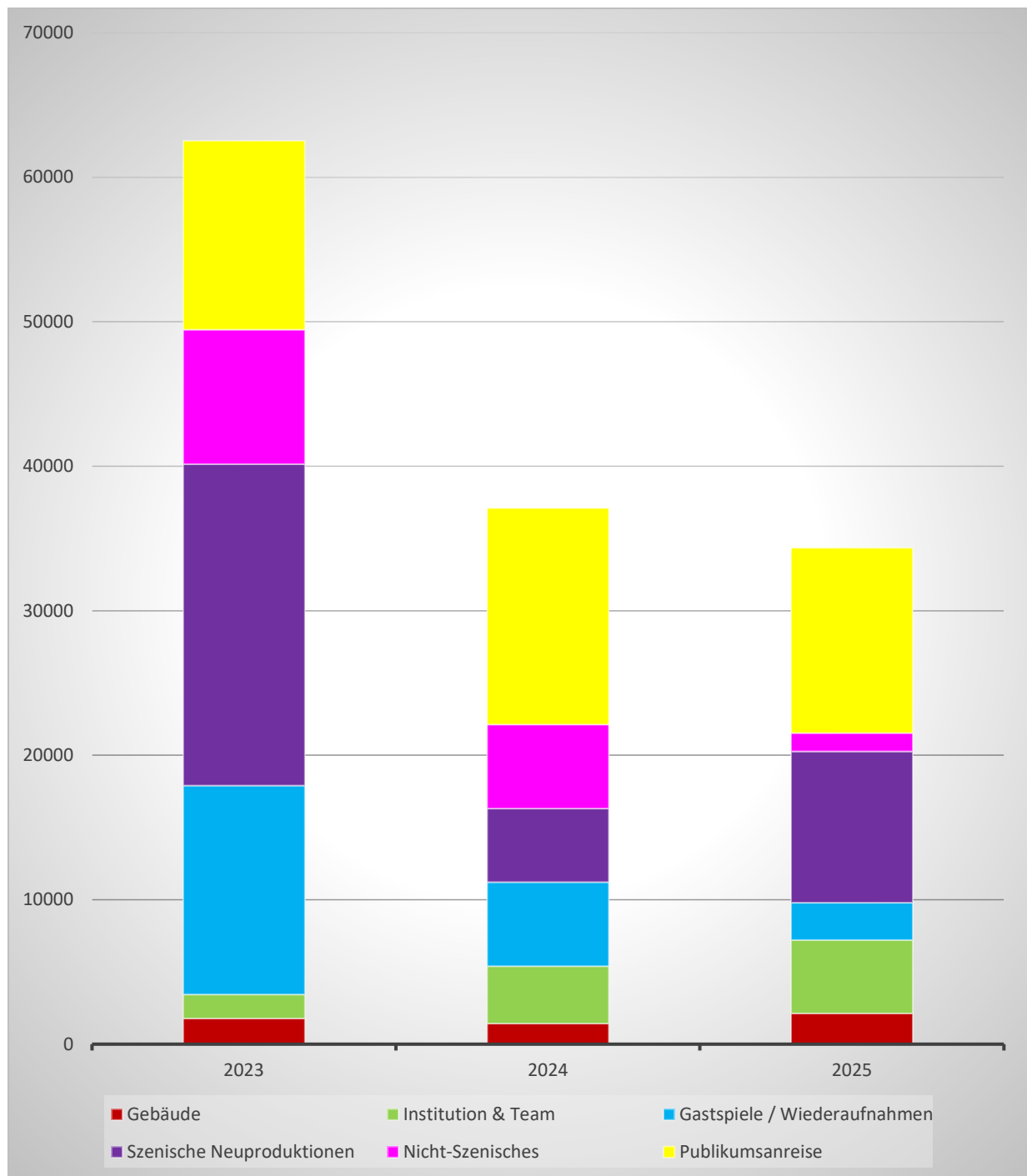


Der dritte Platz geht an die Relevanten Stoffströme, gefolgt von der Wärme. Alle anderen Bereiche sind im Vergleich dazu weiterhin beinahe zu vernachlässigen.

Die Kennzahlen aus dem CO₂-Rechner lesen sich so:

	Gesamtemissionen [t CO ₂ e]	mitarbeiterbezogene Treibhausgasintensität	flächenbezogene Treibhausgasintensität	besucherbezogene Treibhausgasintensität
KlimaBilanzKultur (KBK)	17,7	1.968,8	37,8	3,1
KlimaBilanzKultur+ (KBK+)	16,6	1.841,8	35,4	2,9
Summe: KBK und KBK+	34,3	3.810,6	73,3	5,9

Bei der abschließenden Aufstellung nach Themen zeigt sich die Reduktion unserer Gesamt-Emissionen um 7,5%!



kg CO₂e für gesamte Klimabilanz (KBK und KBK+), 2023 bis 2025 Vergleich

Während die Emissionen für Gebäude⁴⁰ aufgrund des neuen gasbeheizten Bürogebäudes und Institution & Team⁴¹ (aufgrund der Fahrten zum Wertstoffhof) leicht und die Emissionen der Szenischen Neuproduktionen stark gestiegen sind, konnte dies durch die Starken Rückgänge bei den Gastspielen, den Nichtszenischen Produktionen und der Publikumsanreise mehr als wettgemacht werden.

⁴⁰ Mit „Gebäude“ sind die Emissionen für Wärme und Strom aller Gebäude gemeint.

⁴¹ Unter dem Begriff „Institution & Team“ sind die Geschäftsreisen, das Pendeln der Mitarbeitenden, Warentransporte, IT-Dienstleistungen und Relevante Stoffströme zusammengefasst.

Maßnahmen

Rückblick 2025

Im vergangenen Jahr war Nachhaltigkeitstechnisch bei uns am **PATHOS theater** jede Menge geboten. Man könnte auch sagen, dass wir jetzt erst so richtig durchgestartet sind und angefangen haben unseren Wirkungskreis über unseren eigenen Betrieb hinaus zu erweitern.

Nachgespräche mit den Produktionen

2025 hat gleich richtig toll gestartet mit dem Einpersonen-Stück *Kassandra reloaded* von Miriam Haltmeier, die für die Vorstellungen und Proben zu Fuß zum **PATHOS** gelaufen ist, ihre Requisiten in einem Rucksack auf dem Rücken, und die somit unsere erste Null-Emissionen Produktion war!

Weiterhin befragten wir jede Produktion in der Regel max. einen Monat nach der letzten Aufführung per Zoom

- zur Mobilität des Produktions-Teams,
- zu Transportfahrten und
- zu Übernachtungen.

Die sich hieraus ergebenden Emissionswerte wurden für die Klimabilanzen ausgewertet. Nicht einbezogen, aber trotzdem erfragt wurde der Anteil an gebraucht beschafften Materialien in der Ausstattung und der Anteil der Materialien, der weiterverwendet wird: Das Ergebnis (79% der verwendeten Materialien wurden gebraucht beschafft und 94% werden weiterverwendet) bestärkt uns darin, diesem Punkt in der Bilanzierung auch in Zukunft keine große Beachtung zu schenken.

Weiterhin bekamen die Produktionen im Anschluss an die Nachgespräche ihre Klimabilanz und den Vergleich mit dem Durchschnitt anderer Produktionen gleicher Art als Grafik zugeschickt – in letzter Zeit fast durchgehend sehr erfreuliche Rückmeldungen!

Durch die Einsparungen bei den Produktionen haben wir davon abgesehen, einen Leitfaden oder Klima-Auflagen vorzuschreiben. Wir weisen lediglich auf das Tool-Kit des Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK) hin.⁴² Insgesamt bemerken wir eine weiter steigende Informiertheit und Awareness bei den Produktionen, welche Klimaauswirkungen ihr Handeln verursacht. Dieser Aspekt wird von den Produktionen zunehmend mitgedacht und nicht (wie sonst so oft im Alltag) übersehen.

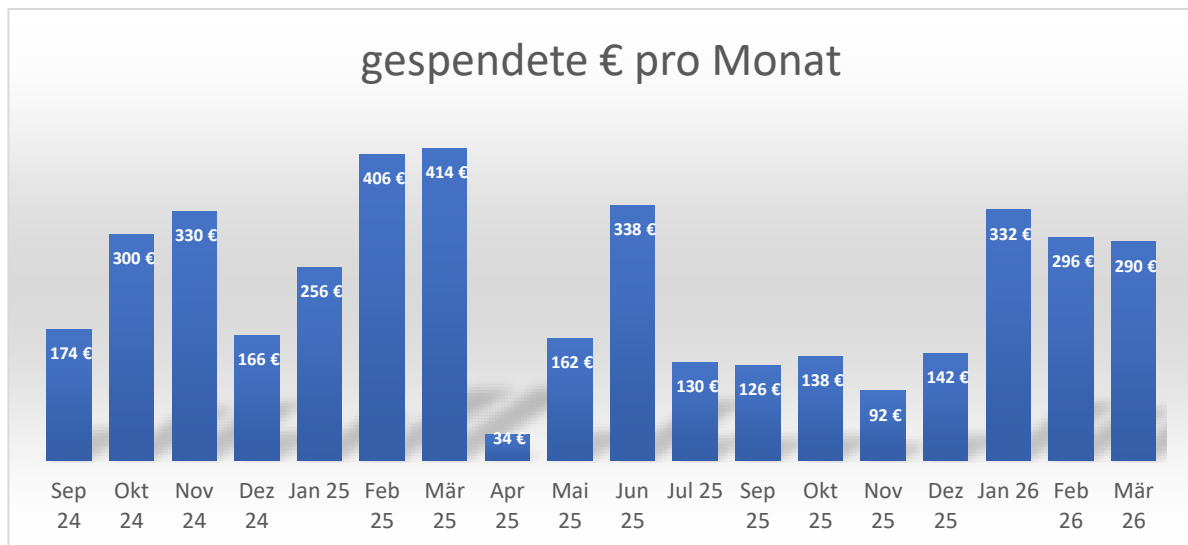
Klimafolgekosten-Ticket

Das Klimafolgekosten-Ticket, im September 2024 bei uns eingeführt, läuft mit unvermindertem Erfolg und beginnt Wellen zu schlagen. Im Juli 2025 hat das Rampenlichter-Festival, das alle zwei Jahre bei uns im *schwere reiter* stattfindet und vom **Spielen in der Stadt e.V.** getragen wird, das Ticket ebenfalls eingeführt. Kurz darauf hat das **Tollwood-Festival** zusammen mit dem städtischen Ticketing-Anbieter **MünchenTicket** das Klimafolgekosten-Ticket unter dem Namen *ClimateFair-Ticket* eingeführt, was dem ganzen Projekt weit über München hinaus Bekanntheit verschafft hat. Inzwischen wurden wir bei mehreren Gelegenheiten zu Vorträgen diesbezüglich eingeladen und eine ganze Reihe weiterer Häuser hat die Einführung gestartet.

Für die Berechnung des Aufschlags in unserem konkreten Fall haben wir die Kosten pro Tonne CO₂e vom Umweltbundesamt zu Grunde gelegt, die für das Jahr 2024 bei 300 € lag. Angewandt auf unsere Gesamtemissionen für 2024 sind wir so auf 11.132 € gekommen, die an Folgekosten entstanden sind. Heruntergerechnet auf die Publikumszahl von 2024, entfielen 5,4 kg CO₂e auf jeden Besuch bei uns

⁴² Vgl.: <https://nachhaltig.darstellende-kuenste.de/toolkit/>

und um diese vollständig zu internalisieren, wäre eine Erhöhung jedes Tickets um 1,68 € notwendig. Wir haben diese auf 2 € aufgerundet.



Die eingekommenen Spenden in Höhe von 2.238 € im Jahr 2025 haben wir direkt an das Projekt *Climate Fair* weitergegeben, das von der Klimaschutz+ Stiftung e.V. und dem Klima-Bündnis e.V. getragen wird. Stiftung und Bündnis setzen sich in Deutschland und auch hier in München dafür ein, gemeinschaftlich die gesellschaftliche und ökologische Transformation voranzubringen.

Die Gelder des Fonds werden dazu ausschließlich lokal und regional in Energieeinsparprojekte und Anlagen zur ökologischen Stromerzeugung investiert. Hierdurch wird der Ausstieg aus Kohle, Gas und Öl beschleunigt und so eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen erreicht. Die mit der Investition erzielten Erträge sowie 5% der Fondsmittel werden jährlich zur Förderung lokaler Projekte für den Klimaschutz ausgeschüttet.

Zum ersten Mal konnten wir 2025 auch finanziell direkt von unserem Engagement für das Klimafolgekosten-Ticket profitieren. Im Rahmen der Ausschüttungen der Projektgelder wurden zwei unserer Anträge bewilligt: die weitere Dachbegrünung aus dem Münchner Transformations-Fonds und eine Gemeinwohlbilanzierung aus dem Allgemeinen Transformations-Fonds. Hierüber haben wir uns sehr gefreut!

Vernetzung in die Stadt hinein - DAS GRÜNE DACH

Am 3. Februar 2025 haben wir groß eingeladen um aus unserer Isolation herauszukommen und unsere Nachhaltigkeits-Ideen mit anderen Akteuren in München zu teilen. 70 Menschen waren dabei, darunter allein 20 Kulturinstitutionen aus München, zahlreiche Politiker*innen aus Bezirk, Stadt und Land, sowie Vertreter*innen von Kultur- und Umweltsreferat und zahlreichen gesellschaftlichen Initiativen.

Was als einzelne Veranstaltung begonnen hat, ist zu einem Netzwerk der Nachhaltigkeits-Zuständigen verschiedenster Kulturinstitutionen in München geworden mit regelmäßigen Themen-Treffen, in letzter Zeit bei den Münchner Kammerspielen, dem Tollwood-Festival, im Gasteig HP8, bei den Münchner Volkshochschulen im Lenbach-Haus und der Bayerischen Theaterakademie. Zahlreiche weitere Treffen sind in Planung und der Austausch unter Gleichgesinnten tut allen Beteiligten verdammt gut!

Weitere Hof-Begrünung

Die Begrünung unseres Hofes ist im letzten Jahr nicht ganz so stark vorangekommen wie erhofft. Trotzdem haben wir ein Vordach zum bereits begrünten Container mit einer Dachbegrünung

verhübschen können und dabei gleich eine Testfläche für verschiedene Substrate und Pflanzungen angelegt. Die bestehende Begrünung des Containers gedeiht derweil allerliebste und dient inzwischen als properes Anschauungsmaterial für Interessierte aller Art (zuletzt die Münchner Kammerspiele).

Klima-Taler

Die Mobilität des Publikums ist ja gemeinhin in Kulturinstitutionen ein großer Emissionsposten und zugleich einer, auf den die Institutionen kaum Einfluss haben. Dies hat sich nun mit der *Klima-Taler-App* möglicherweise geändert. Die App erfasst anonymisiert das Mobilitätsverhalten und vergibt für umweltfreundliche Mobilität Klima-Taler. Diese können dann als Zahlungsmittel bei teilnehmenden Betrieben eingelöst werden. Die App gibt es seit Juni 2025 in München (lizensiert vom hiesigen Referat für Klima- und Umweltschutz).

Seit November 2025 beteiligen wir uns an den Klima-Talern: für 15 Klima-Taler kann man bei uns ein Freigetränk an der Bar bekommen (im Rahmen von Vorstellungen und nur für Leute, die ein Ticket haben). Ob die App sich tatsächlich flächendeckend durchsetzt und eine spürbare Veränderung im Mobilitätsverhalten herbeiführt, bleibt abzuwarten.

Ausblick 2026

Für das laufende Jahr werden wir in erster Linie schon vorhandene Projekte weiter fortführen und das Darüber-Sprechen noch intensivieren um die Wirkung der Ideen auch an anderen Orten zu verstärken.

Klimafolgekosten-Ticket

Das Klimafolgekosten-Ticket werden wir auf jeden Fall weiterführen und auch bei weiteren Theatern in Deutschland bewerben, es gibt hier schon mehrere Interessierte. Aufgrund der aktuellen schönen Klimabilanz für 2025 können wir trotz stark gestiegener Umweltfolgekosten pro Tonne CO₂ (von 300€ auf 345€!) unsere 2€ Aufschlag pro Ticket halten. Unsere Klimafolgekosten belaufen sich auf 11.832 €

Gemeinwohl-Bilanzierung

Durch die Projektgelder der Klimaschutz+ Stiftung ermöglicht führen wir gerade eine Gemeinwohl-Bilanzierung durch, die im Sommer 2026 abgeschlossen sein wird. Wir freuen uns schon sehr darauf, unseren kleinen Betrieb einmal bis auf die Knochen zu durchleuchten und sind gespannt auf die Ergebnisse!

Stromspeicher anschaffen

Damit wir unseren Solarstrom in Zukunft möglichst komplett selbst nutzen können, möchten wir einen kleinen Speicher für unsere Steckersolaranlagen anschaffen.

Stromanbieter wechseln

Da unser bisheriger Stromanbieter „LichtBlick“ immer noch kompensiert – und nicht internalisiert – werden wir zu den Elektrizitätswerken Schönau wechseln, die hier schon weiter sind.

Kompost eingerichtet

In unserem Hof haben wir im Frühjahr 2026 einen Komposthaufen eingerichtet um den Grünabfall aus unserem zunehmend grünen Hof noch besser selbst zu nutzen.

Klimabilanz für das schwere reiter

Es sieht dieses Jahr ganz danach aus, dass wir endlich eine Klimabilanz für das schwere reiter vorlegen können.